

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes

LÖCKNITZ-PENKUN

mit den Gemeinden

Bergholz, Blankensee, Boock, Glasow, Grambow,
Krackow, Löcknitz, Nadrensee, Stadt Penkun,
Plöwen, Ramin, Rossow, Rothenklempenow

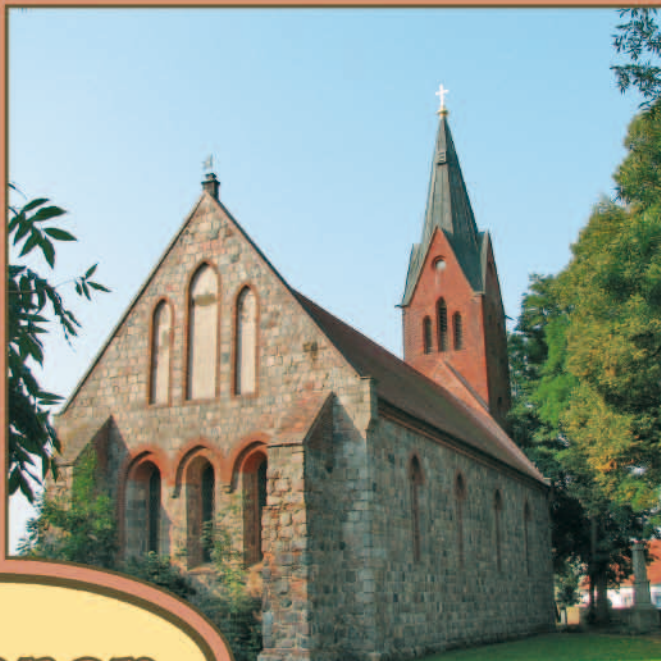
– kostenlos/monatlich –



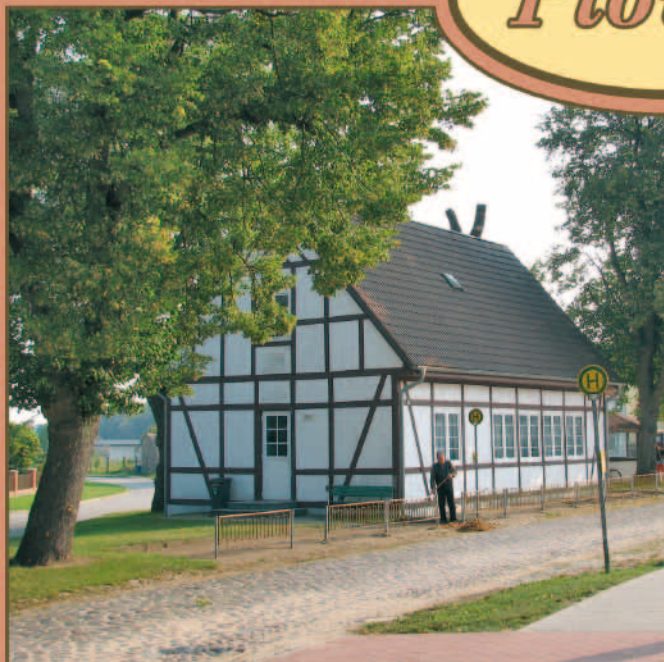
Jahrgang 4

20. Oktober 2009

Nr. 10



Plöwen



BESTATTUNGSHAUS **SALOMON**

Abschied nehmen - ein schwerer Weg.
Wer ihn geht, findet Ruhe und Trost.

WIR BEGLEITEN SIE!

Tag und Nacht erreichbar.

**Jetzt auch in Pasewalk und Umgebung
24 h für Sie erreichbar.**

Chausseestraße 87 Stettiner Chaussee 9a
17321 Löcknitz 17309 Pasewalk
☎ 039754-20252 ☎ 03973-202616

**Naturstein
Steinmetzarbeiten
Johannes Stampa**

- Grabmale
- Treppenanlagen, Fußböden und Terrassen
- Küchenarbeitsplatten
- Waschtische

17375 Hoppenwalde
Ueckermünder Straße 15 A
Tel.: (039779) 20 436
Fax: (039779) 20 494



**ELEKTRO
hobom**

17321 Löcknitz • Straße der Republik 13
Tel.: (039754) 21 120, Fax: (039754) 22 071

Verkauf, Service, Beratung

Besuchen Sie unser:

- Elektroreparaturen von Haushaltsgeräten, auch Kühltechnik
- Ladengeschäft mit weißer Ware, Elektrohaushaltsgeräten und Geschenkartikeln
- Elektroinstallation
- Küchenstudio

**Elektroinstallation
Klaus Miethling**

Elektronanlagen
Elektroheizungen
Haushaltsgeräte
Minibaggerarbeiten

Bestellannahme von Otto • Quelle • Neckermann • Weltbild

17328 Penkun • Lange Straße 6
Telefon: (039751) 60 527



Scheidung? Verkehrsunfall? Kündigung?

Rechtsanwalt in Löcknitz

Rechtsanwaltskanzlei A. Martin
im Sparkassengebäude - Tel.: 039754-52 884

Farbkonzept Jens Dähn

- Tapezier- und Farbgestaltung
- Spezielle Spachtel- und Putztechniken
- Verlegung von Fußbodenbelägen
- Trockenbau
- Vertrieb Malerartikel

Jens Dähn • Löcknitzer Str. 25a • 17322 Boock
Tel./Fax: 039754-51767 • Mobil: 0160-99142468

Mit **ASZ** sicher durch den Herbst 

Gerhard Kiel

17321 Löcknitz • Prenzlauer Str. 3 • Tel./Fax: (039754) 20 496

Lichttest im Oktober

• Unterbodenschutz	ab 4,95 €
• Scheibenwaschanlagenzusatz bis -60° 5 Liter	ab 8,95 €
• Kühlerfrostschutz 1,5 Liter	ab 5,95 €
• Starterbatterien	ab 49,95 €
• Motoröl 10W40 5 Liter	ab 19,95 €
• Winterreifen	ab 33,00 €

Werkstattleistungen wie Auspuff, Bremse, Stoßdämpfer usw. zu gewohnt günstigen Preisen.



HORN

IMMOBILIEN

*Ihr Familienmakler seit 1993!***Detlef Horn**

4. Ringstraße 429 (Am Neuen Tor)
17033 Neubrandenburg, Telefon: 0395-570 66 69
E-mail: info@horn-immo.de, www.horn-immo.tv

Die Schicksale

Verdrängtes

von Dr. Ina Jarosch

Erzählt wird über vier Hauptpersonen, deren Namen und Schicksale miteinander verwoben sind. Die Verdrängung aus der Heimat, die sowohl Deutsche als auch Polen betrifft, vergleicht die Autorin mit dem Phänomen Eiszeit. Welche Rolle spielen Wärme und Annäherung? Kann das Eis schmelzen, können vielleicht sogar Steine zum Reden gebracht und kann die begonnene Geschichte weiter erzählt werden?

168 S., gebunden, 9,80 € • ISBN: 3-937895-37-x
Schibri-Verlag • Dorfstr. 60 • OT Milow
17337 Uckerland • Tel.: 039753/22757 • Fax: 039753/22583



Inhaltsverzeichnis

Amtlicher Teil

- 1. Satzung zur Änderung Hauptsatzung Gem. Krackow	4	- Erntefest in Boock	14
- Stellenausschreibung Ausbildungsstelle 2010	4	- Vogelschau in der Kulturscheune	14
- 1. Ausfertigung – Vorzeitige Ausführungsanordnung mit Überleitungsbestimmungen	4	- Weißer Ring erweitert Erreichbarkeit	15
- Öffentliche Bekanntmachung des Fundbüros	5	- Studienbesuch in Sonnenberg	16
- Entsorgungstermine November 2009	6	- Nutzergemeinschaft d. Gerhard-Eisler-Halle informiert	16
- Geburtstagsgratulationen November 2009	7	- Mit neuen Trainingsanzügen in die Saison 2009/2010	16
		- Nachwuchs des VfB Pommern Löcknitz e.V.	17
		- Herbstregatta	17
		- Kanuverein sagt Dankeschön	18

Nicht amtlicher Teil

- Benny sucht ein Zuhause	6	- Sieg bei Judo-Bestenermittlung des Landes M-V	18
- Aus dem Heimatbuch des Kreises Randow, Teil 31	8	- Tunierluft schnuppern – Reitertag in Bismark	18
- Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland	9	- Nadrenseer Kids feiern Erntefest	19
- Die Wolliner Schule, Teil 2	9	- Elternabend ist ein wichtiger Bestandteil der Kita	19
- Die Merkwürdigkeiten des Heinrich August Baron de la Motte Fouque	10	- Crosslauf	20
- Veranstaltungskalender	13	- Neue Paten im Senioren- und Pflegeheim	20
- 3. Pasewalker Halloween-Einkaufsabend	13	- Ferienspiele – Spiel und Spaß in den Sommerferien	20
- Step-Aerobic-Kurs	13	- Überraschender Besuch im Löcknitzer Hort	21
- Rückblick auf das 14. Burgfest	13	- Deutsch/Polnisches Herbstlager in Brzozki und Plöwen	21
- Rassekaninchenzuchtausstellung	14	- Bunte Veranstaltung – Jugendbegegnungsstätte Plöwen	21
		- Die medizinische Versorgung stand im Mittelpunkt unseres Handelns	22

Die nächste Ausgabe

AMTSBLATT LÖCKNITZ-PENKUN

erscheint am Dienstag, dem 24.11.2009.

Redaktionsschluss ist am 10.11.2009.

Anzeigenschluss ist am 12.11.2009.

IMPRESSUM

Amtsblatt Löcknitz-Penkun

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes Löcknitz-Penkun

Das amtliche Mitteilungsblatt erscheint zehnmal jährlich in zwölf Ausgaben und wird kostenlos an die erreichbaren Haushalte verteilt.

Verbreitete Auflage: 5.300 Exemplare

Herausgeber: Amt Löcknitz-Penkun, Chausseestraße 30, 17321 Löcknitz,
Internet: www.amt-loecknitz-penkun.de
E-Mail: amt@loecknitz-online.de

Herstellung: Schibri-Verlag, Milow 60, 17337 Uckerland,
Tel.: 039753/22757, Fax: 039753/22583, www.schibri.de
E-Mail: Schibri-Verlag@t-online.de

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

Frau Siebert, Tel.: 039754/50128

Anzeigen:

Schibri-Verlag, Milow 60, 17337 Uckerland

Anzeigenannahme: Frau Ritzki, Tel.: 039753/22757 oder ritzki@schibri.de

Druck/Endverarbeitung:

Haff-Druck Ueckermünde

Es gelten die „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ des Verlages sowie dessen Anzeigenpreise. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Gegen Erstattung der Kosten, kann das Amtsblatt Löcknitz-Penkun auch einzeln bzw. im Abonnement zugestellt werden. Zudem besteht die Möglichkeit eines Downloads auf der Internetpräsenz des Amtes Löcknitz-Penkun: (www.amt-loecknitz-penkun.de).

Veränderte Öffnungszeiten: zum Totensonntag

Außenstelle Koblenz – Gärtnerei

Dorfstraße 14 • 17309 Koblenz

vom 02.11. – 20.11.2009

Montag – Freitag von 8.00 Uhr – 18.00 Uhr
und Samstag von 8.30 Uhr – 10.30 Uhr

Telefonische Vorbestellung möglich
unter: 039743/50325

*Herr: unser kleines Leben - ein Inzwischen ...
Durch das wir aus dem Nichts ins Nichts enteilen.
Und unsre Jahre; Spuren, die verwischen,
Und unser ganzes Sein: nur ein Einstweilen.
(Mascha Kaléko)*

GWG

Gemeinnützigen Werk- und Wohnstätten GmbH
An den Stadtwerken 5 • 17309 Pasewalk
Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen

IN EIGENER SACHE – WICHTIGER HINWEIS

Wir möchten ab sofort darum bitten, alle Texte zur Veröffentlichung im Amtsblatt digital einzureichen, also in einem gängigen Textverarbeitungsprogramm getippt und abgespeichert auf einer Diskette, CD oder als E-Mail senden. Außerdem sollte ein Ausdruck Ihres Beitrages und das Bildmaterial vorgelegt werden. Fotos können evt. (wenn sie nicht als Datei vorliegen) nach wie vor im Original eingereicht werden.

Ansonsten kann Ihr Beitrag ggf. nicht berücksichtigt werden!

Sollten Sie nicht in der Lage sein, digitale Daten abzuliefern, können Sie in Ausnahmefällen mit dem Amt Löcknitz-Penkun unter Tel. 039754/50128 eine Sondervereinbarung treffen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Bekanntmachungen – Anfang –

Erste Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Krackow vom 14.04.2005

Auf der Grundlage des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2007 (GVBl. S. 410) wird nach Beschluss der Gemeindevertretung Krackow am 03.09.2009 und nach Anzeige bei der Rechtsaufsichtsbehörde die folgende Erste Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Krackow erlassen:

Artikel 1 – Änderung der Hauptsatzung

Die Hauptsatzung der Gemeinde Krackow vom 14.04.2005 wird wie folgt geändert:

§ 4 Nr. 2 wird wie folgt geändert:

Zusammensetzung des Finanzausschusses:

- 4 Mitglieder
(3 Gemeindevertreter, 1 sachkundiger Einwohner)

Zusammensetzung des Ausschusses für Gemeindeentwicklung, Bau und Verkehr:

- 4 Mitglieder
(3 Gemeindevertreter, 1 sachkundiger Einwohner)

Zusammensetzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Kultur und Sport:

- 3 Mitglieder
(2 Gemeindevertreter, 1 sachkundiger Einwohner)

§ 4 Nr. 4 wird wie folgt hinzugefügt:

Ein Rechnungsprüfungsausschuss wird nicht gebildet. Die Aufgabe der Rechnungsprüfung wird auf das Amt Löcknitz-Penkun übertragen.

§ 7 Nr. 5 Satz 4 wird wie folgt geändert:

Die Auslegung erfolgt im Amt Löcknitz-Penkun in 17321 Löcknitz, Chausseestraße 30 und Marktstraße 4, und in 17328 Penkun, Stettiner Tor 2, zu folgenden Dienstzeiten:

montags:	09.00 Uhr–12.00 Uhr	13.00 Uhr–15.30 Uhr
dienstags:	09.00 Uhr–12.00 Uhr	13.00 Uhr–18.00 Uhr
freitags:	09.00 Uhr–12.00 Uhr	

Artikel 2 – Inkrafttreten

Die Erste Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Krackow tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Krackow, den 22.09.2009



Hopfinger
Bürgermeister



Stellenausschreibung Ausbildung zum/r Verwaltungsfachangestellten

Das Amt Löcknitz-Penkun stellt zum 01.09.2010 für die Ausbildung zum/r Verwaltungsfachangestellten eine/n Schulabgänger/in ein. Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Schuljahres 2009/2010.

Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, Passbild und der Ablichtung des letzten Schulzeugnisses sind bis zum 20.11.2009 an den Amtsvorsteher des Amtes Löcknitz-Penkun, Chausseestraße 30, 17321 Löcknitz, zu richten.

Für die dreijährige Ausbildung erfolgt die Vergütung nach dem Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes (TVAöD). Eine Übernahme in das Angestelltenverhältnis nach erfolgreicher Ausbildung kann nicht zugesagt werden.



Meistring
Amtsvorsteher

1. Ausfertigung – Öffentliche Bekanntmachung Vorzeitige Ausführungsanordnung mit Überleitungsbestimmungen

1. Im Bodenordnungsverfahren Ramin, Landkreis Uecker-Randow, wird die vorzeitige Ausführung des Bodenordnungsplanes vom 14. Dezember 2007 in der Gestalt, die er durch den Nachtrag I vom 5. Juni 2009 und den Nachtrag II vom 17. September 2009 gefunden hat, angeordnet.
2. Der im Bodenordnungsverfahren vorgesehene neue Rechtszustand tritt am **1. Februar 2010** an die Stelle des bisherigen.
3. Der Übergang des Besitzes und der Nutzung der Grundstücke (Überleitung) erfolgt mit dem Eintritt des neuen Rechtszustandes am 1. Februar 2010, soweit die Teilnehmer nichts Abweichendes vereinbart haben.
4. Haben Festsetzungen des Bodenordnungsplanes Auswirkungen auf Nießbrauchs- oder Pachtverhältnisse, können Anträge auf
 - a) Verzinsung einer Ausgleichszahlung, die der Empfänger der neuen Grundstücke für eine dem Nießbrauch unterliegende Mehrzuteilung von Land zu leisten hat (§ 69 FlurbG),
 - b) Veränderungen des Pachtzinses oder ähnliches bei neuem Pachtbesitz (§ 70 FlurbG) und
 - c) Auflösung des Pachtverhältnisses bei wesentlicher Erschwerung in der Bewirtschaftung des Pachtbesitzes aufgrund der Änderungen durch die Bodenordnung (§ 70 Abs. 2 FlurbG),

nur binnen einer Frist von 3 Monaten seit dem ersten Tage der öffentlichen Bekanntmachung dieser Anordnung beim **Amt für Landwirtschaft, Bergstraße 13, 17379 Ferdinandshof** gestellt werden.

In den Fällen zu c) ist nur der Pächter antragsberechtigt.

5. Die sofortige Vollziehung wird angeordnet.

Begründung

Die Ausführung des Bodenordnungsplanes kann gemäß § 63 Abs. 2 Landwirtschaftsanpassungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Juli 1991 (BGBl. I S. 1418), zuletzt geändert durch Artikel 7 Abs. 45 des Gesetzes vom 19. Juni 2001 (BGBl. I Seite 1149) (LwAnpG) i.V.m. § 63 Flurbereinigungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2794) (FlurbG) vor seiner Unanfechtbarkeit angeordnet werden, weil der verbliebene Widerspruch der oberen Flurneuordnungsbehörde zur Entscheidung vorgelegt ist und aus einem längeren Aufschub der Ausführung den anderen Teilnehmern erhebliche Nachteile erwachsen würden.

Der anhängige Widerspruch richtet sich gegen einen kleinen Bereich der festgestellten Ergebnisse der Wertermittlung. Es ist nicht davon auszugehen, dass die Entscheidung dieses Rechtsbehelfes zu größeren Änderungen des Bodenordnungsplanes führen könnte.

Ein Aufschub des Eintritts des neuen Rechtszustandes ist nicht vertretbar, da insbesondere auch durch die Privatisierungsbemühungen der BVVG von einem verstärkten Grundstücksverkehr auszugehen ist.

Im Bodenordnungsverfahren wurden im Zuge der Ortslagenregulierung teilweise umfangreiche Änderungen an den Hofraumgrundstücken vorgenommen. Für die betroffenen Grundstückseigentümer und den Inhabern von Rechten an diesen Grundstücken ist aus Gründen der Rechtssicherheit ein Aufschub des Eintritts des neuen Rechtszustandes nicht vertretbar.

Durch den Bodenordnungsplan konnten die vorhandenen Waldflächen umfangreich arrondiert werden. In diesen Flächen sind dringend waldwirtschaftliche Maßnahmen durchzuführen, für die der Eintritt des neuen Rechtszustandes Voraussetzung ist.

Den zu einem Antrag i.S.d. § 82 FlurbG berechtigten Teilnehmern ist mit einer Grundbuchberichtigung die Voraussetzung zu einem geregelten Grundstücksverkehr zu ermöglichen.

Anhaltspunkte dafür, dass der Bodenordnungsplan in seiner Gesamtheit fehlerhaft ist, bestehen nicht. Änderungen des Bodenordnungsplanes, die aufgrund des anhängigen Widerspruchs nicht auszuschließen sind, werden sich nach

Einschätzung der Flurneuordnungsbehörde auf jeweils einen kleinen begrenzten Teil des Verfahrensgebietes mit voraussichtlich nur jeweils 3 betroffenen Teilnehmern beschränken.

Im Interesse der übrigen Verfahrensteilnehmer war der Bodenordnungsplan daher baldmöglichst auszuführen.

Rechtsgrundlage für die verfügten Überleitungsbestimmungen ist § 62 Abs. 2 FlurbG. Der Inhalt der Überleitungsbestimmungen wurde nach Anhörung des Vorstandes der Teilnehmergemeinschaft und mit dessen ungeteilter Zustimmung erlassen. Die Regelung der tatsächlichen Überleitung in den neuen Zustand, namentlich der Übergang des Besitzes und der Nutzung der neuen Grundstücke erfolgt demnach zeitgleich mit dem Eintritt des neuen Rechtszustandes.

Die sofortige Vollziehung war gemäß § 80 Abs. 2 Nr. 4 Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) im überwiegenden Interesse der mit der gefundenen Neuzuteilungsentscheidung einverstandenen Verfahrensteilnehmer anzuordnen, da durch die ansonsten aufschiebende Wirkung eines gegen die vorzeitige Ausführung des Bodenordnungsplanes oder die Überleitung gerichteten Widerspruchs die vorbezeichneten Zwecke der vorzeitigen Ausführung oder der Überleitung vereitelt werden könnten. Besondere Gründe, die ein überwiegendes Interesse am Erhalt der aufschiebenden Wirkung rechtfertigen könnten, sind nicht ersichtlich.

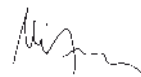
Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die vorzeitige Ausführungsanordnung und gegen die Überleitungsbestimmungen kann jeweils innerhalb eines Monats seit dem ersten Tage ihrer öffentlichen Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch beim **Amt für Landwirtschaft Ferdinandshof, Bergstraße 13, 17379 Ferdinandshof** eingelegt werden.

Ferdinandshof, den 6. Oktober 2009

Amt für Landwirtschaft Ferdinandshof
Flurneuordnungsbehörde
Bergstraße 13
17379 Ferdinandshof

Im Auftrag



gez. Christensen

Ausgefertigt:
Amt für Landwirtschaft Ferdinandshof
Ferdinandshof, den 6. Oktober 2009

i.A. gez. Lehrkamp



Öffentliche Bekanntmachung des Fundbüros – Aufforderung zur Fundabholung

Nachfolgend benannter Gegenstand wurden als Fundsachen abgegeben/gemeldet:

- **4 Kindersportsachen im Beutel** (Größe 128/37)
gefunden: Samstag, 19.09.2009 in der Löcknitzer Bushaltestelle (F 11/2009)

Der jeweilige Eigentümer kann die Fundsache im hiesigen Fundbüro bei Frau Uecker (Zimmer 18, Tel. 039754/50118) zur Abholung anmelden.

Gerlinde Uecker
Mitarbeiterin Ordnungsamt

Sperrmüllabfuhr, Abfuhr Gelber Sack und „Blaue Tonne“ im Monat November 2009

Sperrmüllabfuhr

- 11.11.2009 Freienstein, Pampow
 17.11.2009 Blankensee
 25.11.2009 Glashütte, Mewegen

Gelber Sack

04.11. und 25.11.2009

Blankensee, Boock, Dorotheenwalde, Freienstein, Gorkow, Grünhof, Lünschen Berge, Mewegen, Pampow, Rothenklempenow

06.11. und 27.11.2009

Löcknitz, Plöwen

- 12.11.2009 Glashütte
 13.11.2009 Bergholz, Caslow, Rossow, Wetzenow
 18.11.2009 Friedefeld, Grünz, Kirchenfeld, Neuhoof, Penkun, Radewitz, Sommersdorf, Wollin
 19.11.2009 Battinsthal, Blockshof, Büssow, Glasow, Hohenholz, Krackow, Kyritz, Lebehn, Nadrensee, Pomellen, Retzin, Schuckmannshöhe, Streithof, Storkow
 20.11.2009 Bismark, Gellin, Grambow, Grenzdorf, Hohenfelde, Ladenthin, Linken, Neu-Grambow, Ramin, Schmagerow, Schwennenz, Sonnenberg, Wilhelmshof

Blaue Tonne

- 03.11.2009 Bergholz, Caselow, Heidemühle, Rossow, Wetzenow
 06.11.2009 Boock, Boock Ausbau, Dorotheenwalde, Lünschen Berge, Rothenklempenow, Teerofen
 09.11.2009 Blankensee, Blankensee Ausbau, Freienstein, Grünhof, Mewegen, Mewegen Ausbau, Pampow, Pampow Ausbau, Remelkoppel
 12.11.2009 Gorkow, Löcknitz
 13.11.2009 Ladenthin, Nadrensee, Nadrensee Ausbau, Pomellen, Pomellen Ausbau, Schuckmannshöhe, Schwennenz, Schwennenz Ausbau, Storkow, Glashütte
 17.11.2009 Battinsthal, Blockshof, Büssow, Friedefeld, Grünz, Kirchenfeld, Neuhoof, Penkun, Radewitz, Sommersdorf, Wollin
 19.11.2009 Glasow, Hinterfelde, Hohenholz, Krackow, Kyritz, Lebehn, Plöwen, Plöwen Ausbau, Schillermühle, Schmagerow, Sonnenberg, Streithof, Wilhelmshof
 20.11.2009 Bismark, Gellin, Grambow, Grenzdorf, Hohenfelde, Linken, Marienhof, Neu-Grambow, Ramin, Ramin Ausbau, Retzin, Retzin Ausbau

Im Auftrag

Wagner, Ordnungsamtsleiterin

Öffentliche Bekanntmachungen – Ende –

GESUCHT – GEFUNDEN



Benny sucht ein Zuhause

Der Sheltie-Spitz-Mix-Rüde mit einer Schulterhöhe von ca. 40 cm wurde im Dezember 2000 geboren.

Benny ist ein hübscher, aber dominanter Hund, der gern das Geschehen bestimmen möchte. Dem muss der zukünftige Halter Einhalt gebieten können. Wenn man das verpasst, schnappt Benny. Er braucht eine liebevolle, aber konsequente Führung. Der kleine Rüde beherrscht die Grundkommandos und sucht die Streicheleinheiten. Benny war bereits vermittelt. Nach seiner Rückkehr spürte man eine deutliche Verbesserung seines Verhaltens. Jedoch sollte ausgeschlossen werden, dass kleinere Kinder regelmäßig zu Besuch kommen. Benny braucht eine gute körperliche Auslastung, so läuft er noch gern im langsamen Tempo am Fahrrad und er liebt es zu baden. (www.gnadenhof.de)

Fragen beantworten gern die Mitarbeiter/innen des Tierheimes in Sadelkow unter der Telefon Nr. 039606/20597.

Öffnungszeiten täglich von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr



GEHEIM! – DAS EISERNE PROBLEM DES SOZIALISMUS

mit mehr als
 480 Farb- und
 Schwarzweiß-Abb.
 516 Seiten • 29,80 Euro
 ISBN 978-3-937895-72-7

• Mangelware Eisenerz • Abenteuer Auslandsbaustelle • Versuch der sozialistischen Wirtschaftsintegration • Die DDR-Wirtschaft an ihren Grenzen • Im Windschatten der Tschernobyl-Katastrophe • Vom RGW-Mammutprojekt zur Mega-Investruine • Freundschaft von oben und unten • Miterlebt: Perestroika – Zerfall der UdSSR – junge Ukraine in der Krise

Die Bestellung ist möglich über
 Ihre Buchhandlung oder den
 Schibri-Verlag:
 Tel.: 039753 / 22757
 Fax: 039753 / 22583
www.schibri.de

NEU





WIR GRATULIEREN

Wir gratulieren den Jubilaren zum Geburtstag im November



Löcknitz

Baumann, Johannes	01.11.1925	84
Thiele, Marga	01.11.1937	72
Sümnick, Ruth	02.11.1933	76
Bartelt, Helmut	02.11.1937	72
Wörmsdorf, Günter	04.11.1929	80
Mangott, Hanna	05.11.1914	95
Beise, Johanna	05.11.1926	83
Obst, Eckart	08.11.1931	78
Mandel, Werner	09.11.1924	85
Schäfer, Günter	09.11.1935	74
Krentz, Lothar	10.11.1938	71
Baumann, Edith	11.11.1936	73
Lisch, Martin	11.11.1938	71
Haselow, Karl-Heinz	12.11.1932	77
Dalum, Ilse	12.11.1935	74
Müller, Resi	16.11.1935	74
Marquardt, Meinhard	17.11.1932	77
Wussow, Dorothea	18.11.1936	73
Wegner, Gertrud	19.11.1922	87
Rauh, Walter	19.11.1928	81
Glasow, Helga	19.11.1933	76
Dalum, Fritz	19.11.1933	76
Heuer, Irmgard	20.11.1929	80
Lüder, Käthe	20.11.1939	70
Schönfeldt, Rosemarie	23.11.1939	70
Regel, Gerda	24.11.1916	93
Wrobel, Wilhelm	24.11.1933	76
Müller, Heinz	25.11.1934	75
Hellwig, Brigitta	25.11.1937	72
Biesenthal, Agnes	26.11.1927	82
Freier, Annelore	26.11.1930	79
Tornehl, Irmgard	27.11.1934	75
Ruthenberg, Jürgen	28.11.1933	76
Hoppe, Bruno	29.11.1929	80
Neumuth, Helga	29.11.1938	71
Blödorn, Günter	29.11.1938	71
Schäfer, Fritz	30.11.1937	72

Plöwen

Riemer, Renate	11.11.1939	70
Voß, Edith	16.11.1930	79
Bonin, Hugo	17.11.1931	78
Gaffry, Marianne	18.11.1939	70
Bröker, Kurt	26.11.1932	77

Plöwen OT Wilhelmshof

Kaminski, Christel	27.11.1921	88
--------------------	------------	----

Bergholz

Radant, Heinz	03.11.1931	78
Roggow, Eva	23.11.1931	78

Bergholz OT Caselow

Rollin, Irmgard	06.11.1924	85
Zgonine, Inge	30.11.1936	73

Blankensee

Döhr, Johanna	12.11.1928	81
Labes, Hertha	18.11.1928	81
Wittkopp, Irma	19.11.1932	77
Bernheiden, Christa	21.11.1932	77

Krüger, Klaus	29.11.1936	73
---------------	------------	----

Blankensee OT Pampow

Hinzmann, Hans-Jürgen	03.11.1938	71
Rambow, Ruth	04.11.1934	75
Zimmermann, Annelore	06.11.1938	71
Brylowski, Brunon	09.11.1924	85
Kaeding, Gertrud	23.11.1920	89

Boock

Bolzenhagen, Karl-Heinz	01.11.1939	70
Miermeister, Hedwig	06.11.1918	91
Endler, Irmtraut	15.11.1931	78
Marquardt, Hiltraud	16.11.1937	72
Ellmann, Gerd	19.11.1929	80
Jahnke, Hiltraud	22.11.1929	80
Tradowsky, Franz	26.11.1932	77
Schreiber, Karla	30.11.1927	82

Grambow

Schmidt, Jenny	01.11.1931	78
Meister, Gertrud	06.11.1937	72
Rudolph, Gerhard	07.11.1939	70
Pautz, Elli	09.11.1928	81
Müller, Silvia	13.11.1930	79
Porrey, Siegfried	18.11.1917	92
Henning, Rudi	18.11.1936	73
Engel, Adeline	20.11.1929	80
Neumann, Eckhard	26.11.1935	74

Grambow OT Schwennenz

Schröder, Kurt	04.11.1935	74
Möser, Ingelore	23.11.1933	76
Kaiser, Brigitta	26.11.1939	70

Grambow OT Neu-Grambow

Bruß, Karl-Heinz	03.11.1930	79
Schnutz, Maria	15.11.1919	90

Ramin

Graul, Günter	12.11.1933	76
Köhler, Hedwig	14.11.1917	92
Hinderer, Gerd	19.11.1939	70
Kleinschmidt, Walter	27.11.1930	79

Ramin OT Bismark

Chaniewska, Janina	04.11.1933	76
Springborn, Kurt	05.11.1931	78
Glander, Ilse	11.11.1934	75
Krüger, Hannchen	30.11.1931	78

Rossow

Christ, Elsbeth	01.11.1937	72
Giese, Gertraud	05.11.1932	77
Poetzel, Paul	10.11.1925	84
Klamfuhs, Marie	11.11.1923	86
Tobi, Charlotte	19.11.1920	89
Tuleya, Ursel	25.11.1938	71

Rothenklempenow

Vorbeck, Rosemarie	08.11.1939	70
--------------------	------------	----

Rothenklempenow OT Dorotheenwalde

Blümel, Renate	16.11.1939	70
----------------	------------	----

Rothenklempenow OT Glashütte

Kell, Jürgen	24.11.1934	75
--------------	------------	----

Rothenklempenow OT Mewegen

Pötzsch, Walter	14.11.1936	73
Heese, Ingeborg	15.11.1924	85
Kindermann, Horst	18.11.1937	72
Wiechert, Dora	22.11.1920	89

Krackow

Krentler, Werner	06.11.1931	78
Langkabel, Ella	13.11.1921	88
Welk, Eva-Maria	21.11.1933	76

Krackow OT Schuckmannshöhe

Zumach, Erika	09.11.1926	83
Völker, Ingrid	30.11.1938	71

Krackow OT Hohenholz

Rodenhausen, Erna	24.11.1921	88
-------------------	------------	----

Krackow OT Lebehn

Lawrenz, Lucie	07.11.1932	77
Martel, Dora	09.11.1929	80
Hanke, Bernhard	15.11.1934	75

Krackow OT Kyritz

Feldt, Brunka	09.11.1927	82
---------------	------------	----

Nadrensee

Dähn, Erika	19.11.1931	78
Spiegel, Gertrud	27.11.1929	80

Nadrensee OT Pomellen

Wedell, Helga	25.11.1936	73
Wedell, Wilhelm	28.11.1934	75

Penkun

Strenge, Herbert	02.11.1932	77
Kohlheim, Karla	03.11.1930	79
Lehmann, Renate	03.11.1937	72
Mazanke, Kurt	04.11.1934	75
Malewski, Elsbeth	05.11.1929	80
Luksch, Ilse	05.11.1936	73
Horn, Berthold	07.11.1937	72
Zerbe, Johanna	10.11.1924	85
Richter, Ingetraut	12.11.1925	84
Zerbe, Werner	12.11.1926	83
Schulze, Rosemarie	13.11.1937	72
Mörke, Johannes	15.11.1929	80
Krämer, Erika	18.11.1934	75
Rothe, Ruth	20.11.1938	71
Bradler, Margarethe	24.11.1915	94
Sittig, Günter	25.11.1932	77
Danielewicz, Katarzyna	26.11.1929	80
Krannich, Dieter	27.11.1939	70
Eichmann, Doris	30.11.1937	72

Penkun OT Grünz

Buchholz, Ursula	03.11.1932	77
------------------	------------	----

Penkun OT Radewitz

Heyder, Elise	02.11.1927	82
---------------	------------	----

Penkun OT Sommersdorf

Stockmann, Marianne	10.11.1931	78
---------------------	------------	----

Scharff, Klaus	15.11.1936	73	Penkun OT Friedefeld			Wegner, Erwin	15.11.1929	80
Ginolas, Ernst-August	27.11.1935	74	Giesing, Marianne	10.11.1918	91	Pietzke, Brunhilde	23.11.1927	82
Penkun OT Wollin			Weiß, Christel	10.11.1939	70	Heidenreich, Martin	24.11.1932	77
Ginolas, Ruth	07.11.1931	78						

HISTORISCHES

Aus dem Heimatbuch des Kreises Randow

Teil 31 – Die Tierzucht

Die Durchschnittsleistung aller im Jahre 1932 kontrollierten Kühe des Kreises Randow stellt sich auf 3.490 Kilogramm Milch mit 3,29 % = 119 kg Fett. Nach ungefähren Schätzungen werden die noch nicht kontrollierten Kühe zirka 2.400-2.500 also zirka 100 kg Milch weniger als die kontrollierten Kühe leisten. Daraus ist zu ersehen, dass durch die Milchkontrolle erst eine rationelle Fütterung und systematische Zucht auf Leistung ermöglicht, die Leistungen der Kühe und damit auch die Wirtschaftlichkeit wesentlich gehoben werden. Da hohe Leistungen auf die Dauer nur dann von den Kühen erzeugt werden können, wenn dieselben über eine ausreichende Gesundheit verfügen, so legen die Landwirte immer mehr Wert darauf, euterkrankte und besonders Tuberkulose Kühe rechtzeitig zu erkennen, um sie auszumerzen. Im Kreis Randow sind daher zurzeit 171 Bestände mit 7.430 Rindern, dem sind rund 20 % aller Tiere dem staatlichen anerkannten freiwilligen Tuberkulose-Bekämpfungsverfahren angeschlossen. In 24 Dörfern ist die bäuerliche Rindviehzucht in Form von Bullenhaltungsvereinen organisiert. Diesen Vereinen sind 519 Mitglieder mit 2.766 Kühen angeschlossen, welche von 30 Vereinsbullen (darunter drei prämierte) gedeckt werden. Der Zweck dieser Vereine ist, durch Benutzung guter Herdbuchzuchtbullen und Verbesserung der Jugendernährung (Belehrungen erfolgen vom Tierzuchtamt durch Besichtigungen, Stallbegehungen und Vorträge) bessere Zuchtbestände zu schaffen. Da der kleine Landwirt sich keine vollwertigen Zuchtbullen halten kann und auch nicht angehörte alleine halten kann, sind brauchbare gute Deckbullen nicht überall zur Verfügung. So muss in vielen Orten noch zur Einrichtung dieser bäuerlichen Bullenhaltungsvereine geschritten werden. Seit Einführung der Bullenkörordnung im Jahre 1930 müssen auch im Kreise Randow alle diejenigen Bullen angekört werden, von 88 vorgestellten Bullen 74 angekört und 14 abgekört, dass sind rund 15 % der Tiere. Von den vorgeführten Tieren stammten nur 19 aus Herdbuchherden. Dagegen konnten 1932 von 99 Bullen 88 angekört werden und 10 % wurden abgekört, 39 Bullen waren diesmal Herdbuchtiere. Die Qualität der Bullen, die angekört sind, ist im Vergleich zu anderen Kreisen als knapp befriedigend anzusprechen. Das Verständnis für die Haltung guter Vater-tiere muss noch erheblich zunehmen. Der Kreisausschuss vergibt alljährlich bei der Frühjahrskörung für die Halter der besten Bullen Pflegepreise. 1932 erhielten drei Landwirte einen Pflegepreis (40,- Mark), vier Landwirte bekamen den 2. Pflegepreis (30,- Mark) und zwei Landwirte wurden mit den 3. Pflegepreis ausgezeichnet (20,- Mark). Der Preis „Randow“ gehört zu den wenigen pommerschen Kreisen, die verhältnismäßig wenige Mastschweine erzeugen. Dies ist dadurch bedingt, dass in den besten Teilen des Kreises der Großgrundbesitz vorherrscht und dort wenig Kartoffeln, sondern mehr Zuckerrüben angebaut werden. Die Gegen-

den mit leichten Böden im Norden des Kreises verwerten die Kartoffeln z.T. als Speisekartoffeln in Stettin. Es stehen daher dort nur wenig Kartoffeln zum Verfüttern zu Verfügung. Die meisten Betriebe halten Edelschweine bzw. deren Kreuzungen, dass dieselben in Stettin und Berlin am meisten begehrt und am höchsten bezahlt werden. In den nördlichen Bauerndörfern gibt es viele Sauenhalter, die selber kaum mästen, sondern den größten Teil ihrer Ferkel auf dem Ferkelmarkt in Pölitz allmonatlich verkaufen. Die Eberhaltung liegt meist in den Händen einzelner Landwirte und wird nur in 18 Dörfern gemeinsam in Eberhaltungsvereinen betrieben. Für diese Vereine gibt die Landwirtschaftskammer aus Mitteln des Staates und der Provinz Darlehnskasse in Höhe von 2/3 des Anschaffungspreises und zurzeit aus Mitteln des landwirtschaftlichen Notprogramms kleine Zuschüsse beim Ankauf von Ersatztieren. Verkaufen die Mitglieder der Eberhaltungsvereine meist genossenschaftlich, so erhalten sie noch vom Norddeutschen Viehverwertungsverband bei der Anschaffung von Ersatzbebern einen Zuschuss von 50 Reichsmarken. Es wäre schön zu begrüßen, wenn auch die anderen Dörfer des Kreises zur Vereinshaltung übergehen würden, weil dadurch erheblich Eber besser genutzt und die Zuchtbestände verbessert werden können. Die Vereins- und Privatkäufer tätigen ihren Eberkauf meist auf den Auktionen des Verbandes Pommerscher Schweinezüchter in Stettin und nur selten durch Stallkauf, zumal ja auch nur eine Hochzucht im Kreise Randow vorhanden ist und zwar in Schöningen (bei Stettin) gegründet. Hier züchtet man das Deutsche Edelschwein. Aus dieser Zucht sind allein nach Pommern etwa 2.600 Eber verkauft worden. Außerdem sind Zuchttiere aus dieser Zucht nach anderen Teilen Deutschlands und dem Ausland geliefert worden. Herr Schlange in Schöningen, hat fast auf sämtlichen Ausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft mit großem Erfolg ausgestellt. Betrachtet man die Bodenverhältnisse des Kreises Randow, so stellt man fest, dass über 30 % landwirtschaftlich genutzte Fläche für Schafzucht ungeeignet sind, weil tief gelegene Wiesen und feuchte Ackerflächen vorherrschen. In den anderen Teilen des Kreises wird viel Schafzucht betrieben, aber fast ausschließlich beim Großbesitz, seltener beim Mittel- und kaum beim Kleingrundbesitz gehalten. Und doch geht beim Großgrundbesitz auch von Jahr zu Jahr die Zahl der Schafe zurück. Der kleine Landwirt hält meistens nur einige wenige Tiere, damit er während der Ernte mal einen Hammel zum Schlachten hat. Der Wollwollwoll hält er kaum noch Schafe und dann nur noch rauwollige Schafe zwecks Erzeugung eigener Strumpfwolle. Im Kreise Randow sind folgende Schafrassen heimisch: 1. das Merinofleischschaf (91 % des ganzen Schafbestandes) und 2. das rauwollige pommersche Landschaf sowie deren Kreuzungen. Die meisten der größeren Merinofleischschafherden werden von den Schafzüchtern betreut. Die Landwirtschaftskammer hat es sich besonders angelegen sein lassen, den Schäferstand durch Lehrgänge und Prüfungen zu heben. Der Kreis Randow hat

einen besonders großen Stamm sehr guter Schäfermeister. Gemeinsam mit diesen war es möglich die Zucht in den Klasseschäfereien bzw. Stammzüchtern züchterisch von Jahr zu Jahr zu verbessern, trotz der sehr geringen Preise für Fleisch und Wolle. Im Kreise Randow gibt es vier Stammschäfereien, von denen Schöningen die älteste ist, die bereits 1868 gegründet wurde. Diese züchtete zuerst Rambouillettschafe und erst seit 1900 das Merinofleischschaf. Viele Zuchttiere sind von dort nach allen Teilen Deutschlands, nach Afrika, Russland und andere Länder verkauft worden. Auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hat diese Zucht viele hohe, ja häufig Siegerpreise erhalten. Die Stammherde Prizlow wurde 1896 gegründet und hauptsächlich auf mecklenburgischem Züchten aufgebaut und zwar wegen der hohen Wollqualität, die das mecklenburgische Züchten hatten. Auf der diesjährigen DZG-Schau in Berlin konnten die Pritzlower Schafe, die den großen, starkknochigen Merinoschaftyp verkörpern, mehrerer hohe Preise erringen. Außerdem bestehen noch Stammherden in Pargow und Hohenholz die erst 1909 bzw. 1919 eingerichtet wurden. Alle Stammschäfereien haben bereits viele wertvolle Deckböcke für die Landesucht, ganz besonders auch für die Zucht des Kreises Randow, zur Verfügung gestellt und damit zur Verbesserung der Gebrauchschäferie erheblich beitragen.

Die Ziegenzucht und Ziegenhaltung spielt im Kreise Randow eine untergeordnete Rolle. Die Zahl der Ziegen nimmt ständig ab, worunter der Kreisziegen-Zuchtverband Stettin-Randow dem 10 Vereine angehören und der die Zucht der rehfärben deutschen Edelziege betreibt, natürlich stark leidet. Die Verbandszüchter bringen jährlich eine Anzahl von Jungböcken direkt bzw. auf einem Bockmarkt zum Verkauf an die Landesucht, von denen im Jahre 1932 sieben mit einem Bockaufzuchtpreis von der Landwirtschaftskammer ausgezeichnet wurden. Eine Verbesserung der Landesucht soll durch die Verbesserung der amtlichen Ziegenbockkörungen und durch das staatliche Bockhaltungsgesetz erreicht werden. Von Seiten der Körkommission werden rund 70 Böcke der Rasse der rehfärben deutschen Edelziegen zum Decken der im Kreise Randow vorhandenen Ziegen gekört. Der Kreisausschuss vergibt jährlich an die besten Ziegenbockhalter Pflegebockpreise in Höhe von 10 RM. 1932 konnten zehn Bockhalter damit bedacht werden.

Hans Rengert

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland

von Theodor Fontane

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland, ein Birnbaum in seinem Garten stand und kam die goldene Herbstzeit und die Birnen leuchteten weit und breit, da stopfte wenn's Mittag vom Turme scholl, der von Ribbeck sich beide Taschen voll und kam in Pantinen ein Junge daher, so rief er: „Junge, wist'ne Beer?“ und kam ein Mäd'el so rief er: „Lütt Dirn, kümme mal röwer! Ich hab ne Birn!“ So ging es viele Jahre bis lobesam der von Ribbeck auf Ribbeck zu sterben kam. Er fühlte sein Ende. Es war Herbstzeit, wie der leuchten die Birnen weit und breit, da sagte von Ribbeck: „Ich scheide nun ab, legt mir eine Birne mit ins Grab!“ Und drei Tage darauf, aus dem Doppeldachhaus trugen sie von Ribbeck hinaus. Alle Bauern und Büdner mit Feiergusicht

sangen: „Jesus meine Zuversicht“ und die Kinder klagten das Herze schwer: „He is dot nu, wer giwt uns nu ne Beer?“ Das war nicht recht; ach sie kannten den alten Ribbeck schlecht! Der neue, freilich der knausert und spart, hält Park und Birnbaum streng verwahrt. Aber der alte vorohnend schon und voll Misstrauen gegen den eigenen Sohn, der wusste genau, was damals er tat, als um eine Birne ins Grab er bat. Und im dritten Jahr aus dem stillen Haus ein Birnbaumsprössling sprosst heraus. Und die Jahre gingen Wohl auf und ab, längst wölbt sich ein Birnbaum über dem Grab und in der goldenen Herbstzeit leuchtet's wieder weit und breit.

Und kommt ein Junge übern Kirchhof her, so flüstert es im Baume: „Wiste ne Beer?“ Und kommt ein Mäd'el so flüstert es: „Lütt Dirn kümme man röwer. Ick gew dir ne Birn!“ So spendet Segen noch immer die Hand des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.

Hans Rengert

Die Wolliner Schule

Teil 2

Am 1. September 1939 begann der grausame 2. Weltkrieg und unser einziger Lehrer Schulz wurde sofort eingezogen, er musste Soldat werden. Wir Schulkinder begleiteten ihn zur Haltestelle unserer Kleinbahn. Er fuhr in Richtung Stettin. Niemals kehrte er zurück, er blieb im Felde, wie man uns damals lehrte, war gefallen oder vermisst. Anschließend verlief unser Wochenablauf etwa wie folgt:

Am Montag kam ein älterer Lehrer mit dem Fahrrad aus Storkow. Er unterrichtete uns, genauer gesagt, er beschäftigte uns alle, indem er Aufgaben verteilte und kontrollierte. Schüler der oberen Klassen mussten in den unteren behilflich sein. Selbstverständlich konnte er keinen Schüler kennenlernen.

Der Dienstag war frei, man hatte wohl keinen Lehrer für uns gefunden.

Am Mittwoch kam ein, in unseren Augen, schon ganz alter Lehrer, bestimmt schon Rentner, mit seiner Tochter aus Sommersdorf. Sie kamen mit einem alten Opel, er brachte eine Geige und die Tochter ihre Blockflöte mit. Unsere „beiden“ Lehrer spielten tüchtig auf ihren Instrumenten und wir alle von der 1. bis zur 8. Klasse sangen aus voller Kehle. So wurden Musik und Gesang unsere Hauptfächer. Langweilig war dieser Vormittag keineswegs. Gegen 12 Uhr war Schluss und wir gingen nach Hause.

Der Donnerstag war erneut frei.

Der Freitag gestaltete sich zum Höhepunkt der Woche, da kam der Lehrer Dreier aus Battinthal. Schon vor dem Krieg war er dort strafrechtlich versetzt worden. Er war wehrunwürdig, d.h. er hatte nicht die Ehre Soldat zu werden, aber uns Kinder durfte er unterrichten. Einfach unmöglich, aber damals möglich. Er kam mit einer faschistischen SA-Sturmabteilung-Uniform zu Fuß. Doch das Besondere war, dass er nicht gleich zu uns in die Schule kam, sondern erstmal zum Gastwirt Röwe ging, etwas Bier trank oder sonst was. Anschließend kam er zu uns, war nicht pünktlich, aber wir warteten geduldig. Manchmal gingen wir auch zum Dorfeingang, um zu schauen, ob er überhaupt kam. Was er mit uns oder wir mit ihm gemacht haben, weiß ich nicht mehr. Doch gegen 12 Uhr war auf jeden Fall Schluss. Wir zogen nach Hause und er ging erneut in die Dorfkneipe.

Am Sonntabend hatten wir erneut schulfrei, was in früheren Jahren und auch noch zu DDR-Zeiten unmöglich erschien, heute Normalität geworden ist.

Dieses Spielchen dauerte eine gewisse Zeit, dann tauchte plötzlich eine aus Stettin evakuierte Lehrerin auf, war eine klassische Jungfrau. Dieses Fräulein, so um die fünfzig, kannte das Dorfleben mit ihren Kindern überhaupt nicht. Sie fand weder zu uns, noch zu den Eltern den richtigen Draht, blieb eine Fremde, ein Fremdkörper im Dorf. Natürlich waren wir Kinder durch die vorhergehenden Jahre auch völlig verdorben. Nicht selten herrschte eine große Unruhe in der Schule. Die Lautstärke drang bis auf die Straße. Eines Tages verschwand sie genau so schnell, wie sie gekommen war.

Während dieser Schulzeit wurden wir zu den Ähren auf den schon abgeernteten Getreidefeldern der Bauern eingesetzt. Nicht der Unterricht war wichtig, sondern das letzte Körnchen Getreide sollte für die Kriegswirtschaft gesammelt werden.

In den Schulkriegsjahren kam noch eine Besonderheit hinzu, wir mussten eine neue Art des Schreibens lernen, umlernen.

Im Jahre 1940 vollzog sich der Übergang von der Sütterlin zur heutigen lateinischen Schrift.

Inzwischen schrieben wir das Jahr 1943/44. Eines Tages tauchte ganz überraschend ein etwa 1,75 m großes und kräftiges Fräulein auf. Diese junge Lehrerin, so um die 20 Jahre alt, griff ganz scharf und ganz energisch durch. In wenigen Wochen und Monaten verschaffte sie sich großen Respekt und was das Wesentliche war, wir begannen mit dem Lernen. Es war sehr bedauerlich, dass sie nicht früher an unsere Wolliner Schule kam. Leider blieb sie nur kurze Zeit, sie wurde versetzt und wir bekamen erneut eine Lehrerin, an die ich mich nicht mehr konkret erinnern kann. Ich weiß nur, dass mit i.V. Haaker mein Entlassungszeugnis auf einem kleinen Zettel am 10. März 1945 unterschrieben ist.

Dieses Entlassungszeugnis ist schon ein ganz eigenartiges, historisches Exemplar, welches seines Gleichen sucht. Es sind nur zwei Dinge, die der Wahrheit entsprechen: Das ist die Bezeichnung „Volksschule Wollin“ und das Datum. Selbst der Stempel „Schule zu Wollin Kr. Randow“ ist falsch, denn Wollin gehörte in den Kriegsjahren zum Kreis Greifenhagen. Über die Noten kann man kein Wort verlieren, sie sind unrealistisch und entsprechen keineswegs dem tatsächlichen Sachverhalt. Die Krönung des Entlassungszeugnisses besteht wohl darin, dass überhaupt nicht gesagt wird, aus welcher Klasse, der sechsten, der siebten oder der achten, wir entlassen wurden. Scheinbar blieb auch niemand in diesen wilden Jahren sitzen. Wer sollte das auch bei dem häufigen Lehrerwechsel beurteilen? Es waren verlorene Jahre. Der Krieg hat unsere Jahrgänge mit einem ganz geringen Wissen – man muss eigentlich Unwissenheit sagen – bestraft.

Mit der lang ersehnten Beendigung des 2. Weltkrieges am 8. Mai 1945 begann eine neue Etappe des Schulwesens. Wie im Abschnitt Bevölkerung bereits nachgewiesen, hatte sich nach 1945 die Einwohnerzahl in Wollin/Friedefeld sprunghaft auf fast das Doppelte vergrößert, was sich ganz logisch in der Anzahl der Schüler widerspiegelte. In den

ersten Nachkriegsjahren wurden Schülerzahlen erreicht, die bisher einmalig für die Wolliner Schule waren. Aus der ehemaligen Lehrerwohnung musste ein zur Straße liegendes Wohnzimmer in einen Klassenraum umfunktioniert werden. Kriegsbedingt hatten sich drei Lehrkräfte mit ihren Familien in Wollin niedergelassen. Die beiden Lehrerinnen Ilse Drews und Gerda Eigebracht sowie der Lehrer Polschek wirkten einige Jahre und bauten wieder einen geregelten, leistungsfähigen Schulbetrieb auf.

Die Weiterentwicklung in der DDR führte zur Bildung einer Zentralschule in Penkun. Von 1952 an, gingen dann die Schüler der Klassenstufen 5–8 aus Wollin, Friedefeld und anderen umliegenden Orten nach Penkun zum Unterricht. Die Klassen 1–4 verblieben weiterhin noch in den Schulen ihrer Heimatorte. Erst mit dem Aufbau der Mittelschulen mit den Klassen 1–10, dem 10-Klassenschulsystem, gingen dann schrittweise alle Schüler nach Penkun, wo im gleichen Jahr das neue Schulgebäude mit einer neuen Turnhalle, einer Aula sowie einem Küchentrakt für die Schulspeisung eingeweiht worden war.

In den nachfolgenden Jahren wurde ein Schülerbusverkehr eingerichtet, der alle Schüler der Schulbereiche nach Penkun brachte.

Der zuletzt in Wollin tätige Lehrer Mix gab schließlich seine Lehrerwohnung in der Schule auf und zog nach Penkun, wo er weiterhin unterrichtete.

Damit hörte die Wolliner Schule nach vielen Jahrzehnten, wenn nicht gar Jahrhunderten auf zu existieren. Anschließend wurde die Schule als Wohnung vermietet, bis sie Anfang der 90er Jahre als großes Grundstück verkauft wurde.

Prof. Dr. Gerhard Gierke

Die Merkwürdigkeiten des Heinrich August Baron de la Motte Fouque Preußischer General und Amtshauptmann von Löcknitz

Theodor Fontane schrieb in seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“, dass so manche Stätte in der brandenburgischen Provinz glänzend debütiert oder vorübergehend ein glänzendes Leben aufgeführt hat. Leider ist er in seinen Betrachtungen an Löcknitz vorbeigegangen, da der Flecken Anfang des 19. Jahrhunderts an die Provinz Pommern fiel. Soviel Rücksicht auf die preußische Bürokratie hätte man bei dem großen Romancier gar nicht erwartet. Wusste er doch mit feiner Feder so manche Geschichtslegende ins richtige Licht zu setzen. Auf alle Fälle hätte Löcknitz in dieser Aufzählung des „intensiven Lebens“ durchaus eine Chance gehabt. Man hätte fast denken können, dass mit der Aufgabe der Löcknitzer Festung dieser Ort im 18. Jahrhundert dem Vergessen anheim gefallen sei. In der Reiseliteratur um 1800 kommt Löcknitz gar schrecklich davon. Es ist nur von Verfall und schwer befahrbaren Wegen die Rede. Wiewohl man aber in dieser Zeit, im Angesicht des Hauses des Amtshauptmanns (das Schloss) und der verfallenen Burgruine, immer noch bereit ist von einstiger „glorreicher Geschichte“ zu schreiben. Verglichen mit der heutigen Zeit hatte man damals wohl noch die wichtigen Begebenheiten im Gedächtnis, die zu einer solchen Einschätzung führen konnten, ehe sie dann total

vergessen wurden oder nur noch als dörfliche Episodengeschichte begriffen wurden. Bleiben wir bei Fontane. Er meinte wohl mit dem „glänzenden Leben“ nicht nur äußere Prachtentfaltung, sondern auch die Intensität mit der an einem bestimmten Ort – immer unter den konkreten historischen Gegebenheiten – gelebt wurde. Für unsere heutigen Verhältnisse mag so manche Geschichte aus der Vergangenheit wie eine Merkwürdigkeit erscheinen, weil sich das soziale Wertesystem seitdem doch ganz erheblich verändert hat und wir heute in einer Zivilgesellschaft leben. Theodor Fontane hat denn auch ganz bewusst den preußischen Landadel in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen gestellt, allerdings aus der Sicht einer Gesellschaft die sich im Umbruch befand, sich aber tagtäglich mit überkommenen Anachronismen auseinandersetzen musste.



Heinrich August Baron de la Motte Fouque, war ab 1740 Amtshauptmann von Löcknitz.

Für die Zeit, in der Heinrich August Baron de la Motte Fouque lebte gilt das in ganz besonderem Maße. Er wurde am 4. April 1698 in Den Haag geboren und entstammte einer alten normannischen Hugenotten-Familie. Er war der zweite Sohn eines nach der Aufhebung des Ediktes von Nantes aus Frankreich ausgewanderten Edelmannes. Sein Vater verstarb schon recht früh und so übersiedelte der junge Fouque mit seiner Mutter nach Cleve. Mit acht Jahren (1706) ging er als

Page an den Hof des Fürsten Leopold I. von Anhalt Dessau, dessen Ruf schon damals legendär war. Diese höfische Laufbahn – als adeliger Spross gab es keine großen Auswahlmöglichkeiten – führte ihn zwangsläufig zum Militär. Als Fähnrich nahm er 1715 im Infanterieregiment 3, dessen Inhaber der Fürst von Anhalt-Dessau war (1693–1747), am Feldzug Preußens gegen den Schwedenkönig Karl XII. in Pommern teil. Fouque ist bei der großen Truppenparade vor Stettin dabei gewesen und machte die Belagerung von Stralsund mit. Sein Chef, „der Alte Dessauer“, marschiert selbstbewusst noch vor dem Dänenkönig und dem Preußenkönig in Stralsund ein, schließlich war er Oberkommandierender der verbündeten preußisch-dänisch-sächsisch-polnischen Truppen (seit 1712 Generalfeldmarschall). Am 8. März 1717 wurde Fouque zum Premier-Leutnant befördert. 1723 wurde er Stabs-Capitain und am 21. Februar 1729 Kompaniechef. Aus dieser Zeit stammen auch die freundschaftlichen Verbindungen zum preußischen Kronprinzen Friedrich (später König Friedrich II.). Fouque war dessen Gast in Rheinsberg, nahm an den dortigen Tafelrunden teil, und war in Küstrin. Nach dem Katte-Urteil (1730) und seiner Vollstreckung wuchsen die Misshelligkeiten mit seinem Regimentschef, dem Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau. Dieser galt als Lehr- und Exerziermeister der preußischen Armee. Bekannt ist, dass er gegen alles war, „was nicht Soldat war“. Seine Offiziere und Unterstellten lebten in ihren Standquartieren in Halle/Salle mit den Einwohnern und der Universität in ständigen Händeln. In seiner Leidenschaftlichkeit erlaubte sich der Alte Dessauer alles, „und seine Reden waren stets mit den fürchterlichsten Flüchen begleitet“, schrieb ein späterer Biograph: „Er war gelehrt in der Belagerungskunst, glücklicher Krieger,



Festung Glatz in Schlesien. 1745–1746 hatte Fouque als Festungskommandant den „Staatsgefangenen“ Freiherr von der Trenck zu bewachen.

schlechter Staatsbürger.“ Gleiches traf auch auf den Umgang des preußischen Königs Friedrich Wilhelm mit seinen Offizieren zu. Fouque war ein Kind dieser Zeit und seine Ungeduld und Strenge wurden von dem späteren König Friedrich II. oft kritisiert. 1738 trat er aus der preußischen Armee aus und ging in den dänischen Dienst. Als Kronprinz Friedrich König von Preußen (1740) wurde rief er Fouque wieder in den preußischen Dienst zurück. Er wurde Oberst (26. Juli 1740 Beförderungsurkunde) des neugegründeten Füsilierregiments 37 und bekam vom König die Amtshauptmannschaften von Gramzow und Löcknitz in der Uckermark zugeeignet. König Friedrich II. wahrte in dieser Frage Kontinuität und schuf sich wie sein Vorgänger ein ergebnes Offizierskorps. 1742 kommandierte Fouque ein Grenadier-Bataillon und wurde Kommandant der preußischen Festung Glatz, in Schlesien. Am 13. Mai 1743 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor. 1744 wurde er zum Chef des Infanterie-Regiments 33 (das Fouquetsche Regiment, welches in Glatz garnisonierte). Das Leben stellte Fouque auf die Probe, als er in der Festung Glatz für die Verwahrung des Friedrich Freiherr von der Trenck (1726–1794) vom preußischen König persönlich verantwortlich gemacht wurde. Dieser Trenck war 1744 Ordonnanzoffizier des preußischen Königs gewesen und wurde 1745 inhaftiert. Nachgesagt wird ihm eine Amore mit der Schwester des preußischen Königs, der Prinzessin Amalie von Preußen (die mehrfach verfilmt wurde). Die wahrscheinlichere Ursache dürfte aber Trencks Beziehungen zu seinem Vetter Franz Freiherr von der Trenck gewesen sein, der in österreichischen Diensten stand. Jedenfalls hatte Fouque ein „lebendes Staatsgeheimnis“ zu bewachen, welches sich recht frei in den Festungsmauern bewegen konnte und, zur Verwunderung der Festungstruppe, regelmäßige Geldzahlungen bekam. 1746 gelang Trenck die Flucht aus Glatz und er fand 1749 eine Anstellung als Rittmeister bei einem kaiserlich-österreichischen Kürassier-Regiment in Ungarn. Fouque's Karriere hat das offensichtlich nicht geschadet, was noch merkwürdiger ist als der „Staatsgefangene“ selbst. Friedrich II. ernannte Fouque am 22. Januar 1751 zum Generalleutnant und verlieh ihm den Schwarzen Adlerorden. Sicherlich handelte es sich dabei um militärische Verdienste. Ob diese Auszeichnung auch ein „Schweigegehd“ war

kann hier nur als rein spekulativ angesehen werden. Die Merkwürdigkeiten um Fouque sind damit noch nicht zu Ende. Im Siebenjährigen Krieg, dem 3. Schlesischen Krieg, zeichnete sich Fouque insbesondere bei Prag, nach der Schlacht von Leuthen sowie bei Habelschwerdt aus. 1759 beauftragte ihn der König mit der Deckung Schlesiens und des wichtigen Passes Landeshut (poln. Kamienna Góra) was Fouque trotz unterlegender Kräfte meisterte. Ein Jahr später suchten hier die Österreicher die Entscheidung. Der Preußenkönig vertraute indes auf die Standhaftigkeit der preußischen Truppen. Am gleichen Ort hatten am 23. Mai 1745 die Preußen unter von Winterfeldt hier gegen überlegene österreichische Kräfte gesiegt (3.500 Preußen gegen 7.000 Österreicher). Und das sollte auch Fouque zuwege bringen. König Friedrich II. legte die Messlatte noch höher und machte den gläubigen Protestanten noch im April 1760 zum Domprobst von Brandenburg/Havel. Doch die militärische Realität sah für die Preußen nicht rosig aus. 1760 zwang der österreichische Feldherr Loudon die Preußen durch Operationen, ihre starken Stellungen von Landeshut zu räumen. Später musste Fouque sie jedoch entgegen seiner Überzeugung auf Befehl des König Friedrich II. wieder besetzen. Die Lage hatte sich sehr verändert, denn die Gegend war in den Bergen und Tälern in etwa fünf Kilometer Tiefe verschanzt worden. Den 12.000 Preußen standen 28.000 Österreicher unter den Befehlshabern Laudon und Beck gegenüber. Den Ausschlag in dem entscheidenden Gefecht am 23. Juni 1760 gab die Artillerie. Die Preußen konnten nur 68 Geschütze aufweisen, die Österreicher ein Vielfaches davon. Nach sieben Stunden erlahmte der preußische Widerstand. Fouque sah sich, was er richtig vermutet und seinem König immer wieder ausgemalt hatte, von den Österreichern umzingelt. Selbst schwer verwundet im Gefecht ging er in österreichische Gefangenschaft. Die Österreicher machten ihren Sieg mit der Einnahme der Festung Glatz komplett. König Friedrich II. sah nur wenig später in der Schlacht bei Torgau (1760) „alles verloren“ und machte dafür wohl auch Fouque's Niederlage bei Landeshut dafür verantwortlich. Das Kriegsglück wandte sich dann doch wieder den Preußen zu. Fouque blieb in österreichischer Gefangenschaft und wurde auch nicht ausgetauscht, was doch etwas verwandelt, denn er hatte doch das Vertrauen des preußischen Königs und beherbergte 1745–1746 doch auch das „lebende Staatsgeheimnis“. In der offiziellen damaligen Geschichtsschreibung ist davon die Rede, dass sich Fouque mit sehr drastischen Worten gegen die Bedingungen in der österreichischen Kriegsgefangenschaft aufgelehnt haben soll. In österreichische Dienste ging er jedoch nicht. Dieses Verhalten wurde später zu preußischer Vaterlandsliebe verklärt. Das „lebende Staatsgeheimnis“, Freiherr von der Trenck, saß jedoch seit 1753 in der Sternschanze der preußischen Festung Magdeburg, womit der preußische König doch wieder alle Trümpfe im Spiel hatte. Trenck war so unvorsichtig gewesen „in Familienangelegenheiten“ nach Danzig zu reisen, wo er von preußischen Häschern gekidnappt wurde. Fouque führte in österreichischer Gefangenschaft einen ständigen Papierkrieg mit den Behörden. Zuerst recht komfortabel untergebracht im Schloss Trautmannsdorf verweigerte er die Soldzahlungen in minderwertigen holländischen Gulden. Er wollte stattdessen in der, damals besseren, österreichischen Währung ausgezahlt werden. Sein später recht hochstilisiertes Queru-

lantentum führte in der Gefangenschaft dazu, dass man ihn in Karlstadt (heute in Kroatien: Karlovac) unter unwürdigen Bedingungen unterbrachte. Als die Preußen davon erfuhren revanchierten sie sich und verbrachten die bei ihnen gefangenen österreichischen Generäle in die Festung Magdeburg. Nun waren die Österreicher wieder an Zug und sperrten den preußischen Generale Fink in die Festung Kufstein. Beide Seiten gaben nach gewisser Zeit nach und so konnte die Generalität beider Seiten recht komfortabel auf das Kriegsende warten.

Der Friedensschluss 1763 brachte auch Fouque wieder die Freiheit (für Trenck allerdings auch). Als er im April 1763 aus der Gefangenschaft entlassen wurde änderte das nichts am Vertrauen König Friedrich II. Fouque weilte eine Zeit lang am Hofe des Königs um später seine Stelle als Domprobst in Brandenburg (Havel) anzutreten. Es gehört vielleicht auch zu den Merkwürdigkeiten, dass man ihm kein Regiment anvertraute oder ihn für eine andere militärische Dienststellung vorsah. Fouque hatte also, wenn man sein Leben betrachtete, genügend Stoff zum Nachdenken. Er starb, schwer erkrankt, am 3. Mai 1774 in Brandenburg. Verheiratet war er seit 1733 mit Elisabeth Magdeleine Mas-son. Aus der Ehe gingen sechs Kinder hervor.

Seinem Enkel blieb es vorbehalten in einer Biographie das Leben des Generals ins rechte Licht zu setzen (erschieden in Berlin 1826). Da hatte sich der einstmalige harmlose Romantiker Friedrich de la Motte Fouque schon in einen frömmelnden Verdammer des damaligen Zeitgeistes verwandelt. Nichts schien besser dafür geeignet als die Geschichte des Heinrich August Baron de la Motte Fouque.

Dietrich Mevius

Die Wohnungsbaugenossenschaft Löcknitz e. G. vermietet:

Einraumwohnung

Chausseestraße 15, 2. OG, 26,02 m² Wohnfläche,
1 Zimmer, Küche, Bad, Heizung

Grundmiete: 131,33 €

Betriebskosten: 61,00 €

Warmmiete: 192,33 €

Dreiraumwohnung

Chausseestraße 16, 4. OG, 59,67 m² Wohnfläche,
3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Heizung

Grundmiete: 231,14 €

Betriebskosten: 128,00 €

Warmmiete: 359,14 €

Straße der Republik 34, 4. OG, 59,57 m² Wohnfläche,
3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Heizung

Grundmiete: 245,75 €

Betriebskosten: 109,56 €

Warmmiete: 355,31 €

Straße der Republik 08, 3. OG, 58,61 m² Wohnfläche,
3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Heizung

Grundmiete: 287,97 €

Betriebskosten: 118,00 €

Warmmiete: 405,97 €

Straße der Republik 08, 3. OG, 58,24 m² Wohnfläche,
3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Heizung

Grundmiete: 295,27 €

Betriebskosten: 108,00 €

Warmmiete: 403,27 €

Vierraumwohnung

Straße der Republik 33, 4. OG, 70,50 m² Wohnfläche,
4 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Heizung

Grundmiete: 271,51 €

Betriebskosten: 159,00 €

Warmmiete: 430,51 €

**Interessenten können sich telefonisch unter
(039754) 51 440 und 0171-42 53 110 oder persönlich
in der Abendstraße 22 bei Herrn Ebert melden.**

VERANSTALTUNGSKALENDER DES AMTSBEREICHES

24./25.10.2009	09.00 Uhr	Landesmeisterschaften Tiergeflügel- und Exotenzüchter, Kulturscheune Rothenklempenow
30.10.2009		Halloweenparty Mewegen
31.10./01.11.2009	10.00 Uhr	Rassekaninchenschau Rothenklempenow
31.10.2009	14.00 Uhr	Halloween an der Burg Löcknitz
01.11.2009	14.00 Uhr	Heimspiel FRV Plöwen – Penkuner SV Rot-Weiß II
11.11.2009	14.30 Uhr	Bunte Veranstaltung Jugendbegegnungsstätte Plöwen
15.11.2009	13.00 Uhr	Heimspiel FRV Plöwen – Traktor Lübs

Möchten auch Sie Ihre Veranstaltung hier öffentlich bekannt geben?

Melden Sie sich einfach bis zum 10. November 2009 unter: 039754/50128 oder amt@loecknitz-online.de.

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN

It's Halloween again!

Der Pasewalker Unternehmensverein e.V. und viele Geschäfte der Innenstadt laden Sie herzlich ein, zum

3. Pasewalker Halloween-Einkaufsabend

am Freitag, dem
30. Oktober 2009

... mit „unheimlichen Sonderangeboten“.
... gemütlich **einkaufen bis 21.00 Uhr**.

Treff und Eröffnung um 18.00 Uhr am Glockenspiel mit „Mackie Messer“ und schaurigen Melodien.

Die Schalmeienkapelle Rossow führt anschließend alle Halloween-Fans durch die Stadt zum Neuen Markt, wo die Feuerzettel der Freiwilligen Feuerwehr Pasewalk das große Lagerfeuer zünden.

... da gibt's nur Süßes – nichts Saures.
... und Deftiges vom Grill!



Der SV „Einheit“ Löcknitz 1958 e.V. veranstaltet für alle Interessierten und Sportbegeisterten einen

Step-Aerobic-Kurs.

Dieser Kurs findet ab dem

19. November 2009

immer donnerstags,
von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr
in der Gerhart-Eisler-Sporthalle statt.

Infos unter:

- 039754/51898 (vormittags)
- Sveinheitloeckn@aol.com

Pro Kursstunde:

- beträgt die Teilnahmegebühr: 2,00 Euro
- Mindestteilnehmer: 10 Personen



RÜCKBLICKE VERANSTALTUNGEN

Rückblick auf das 14. Burgfest

Trotz der anhaltenden Bauarbeiten auf dem Burggelände, fand das 14. Burgfest in Löcknitz statt. Da der Innenhof nicht genutzt werden konnte, konzentrierte sich die Veranstaltung um die Burg herum.

Begonnen hat das Fest mit dem traditionellen Festumzug. Nach der offiziellen Eröffnung des Festes, konnte sich jeder dem mittelalterlichen Treiben widmen.

Programme für unsere Kleinen wie z.B. ritterliche Spiele, Frettchen-Zirkus, Kinderbemalung und die Puppenbühne wurden sehr gerne angenommen. Auch für die Großen war Unterhaltung angesagt. Künstlerisches Gestalten von Töpfergut, eine Astrologin gab hier ihr Wissen preis, Ritterkämpfe und vieles andere mehr ließ die Zeit kurz werden. Für das leibliche Wohl war auch gesorgt.

Bevor die Disco mit Max Brugger begann, begeisterten die Mädchen der Real-Dancer mit ihrem umfangreichen Repertoire die Gäste. Das letzte Highlight war das jährlich stattfindende Feuerwerk.



An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Sponsoren für die Sach- und Geldspenden bedanken. Sie waren uns wieder eine große Unterstützung für die Gestaltung des ganzen Festes inkl. Tombola.

Als nächstes freuen wir uns, Sie und Euch zu unserem Halloween, am 31. Oktober, in der Burg Löcknitz begrüßen zu dürfen.

Rassekaninchenzuchtausstellung der Sparte „RKZ M 75“ in Rothenklempenow im Vereinshaus Hofstraße,

**am 31.10.2009
von 10.00 bis 17.00 Uhr**

und

**am 01.11. 2009
von 10.00 bis 13.00 Uhr.**

Alle Besucher sind herzlich willkommen.

Der Vorstand



Möchten Sie Ihr Haus verkaufen!

Haus und Grundstück sind Ihnen zu groß?

Sie schaffen nicht mehr alles alleine?

Vielen gerade älteren Menschen konnten wir schon helfen. Wir erledigen für Sie alle Formalitäten.

Seit 15 Jahren bin ich in Ihrer Region erfolgreich tätig.

Neben unserer deutschen Kundschaft haben wir in den letzten 2 Jahren auch sehr erfolgreich an unsere polnischen Nachbarn verkauft.

Durch besondere Beziehungen nach Polen gelang es uns immer sichere Verträge abzuschließen.

Vertrauen zahlt sich aus!

HORN

IMMOBILIEN

Ihr Familienmakler seit 1993!

(03 95) 5 70 66 69 • 01 72 - 3 93 08 27

www.horn-immo.de

Erntefest in Boock

Bei schönem sonnigen Temperaturen und guter Laune feierten wir unser diesjähriges Erntefest. Unser Bürgermeister begrüßte die Bürger und alle Gäste aus Nah und Fern.

Er wünschte allen gutes Gelingen und viel Spaß bei Sport und Spiel.

Die musikalische Untermalung am Nachmittag erfreute „Jung und Alt“. Der Höhepunkt in diesem Jahr war der Festumzug mit historischen Traktoren und deren Technik.



Riesenanklang fand auch dieses Jahr wieder die Tombola mit einem Bullen-Kalb als Hauptpreis. Am Abend erfreuten sich die Kinder mit ihren Laternen beim Fackelumzug und beim Lagerfeuer. Der Tag endete dann beim Tanz unter der Erntekrone.

Im Namen der Gemeindevertretung Boock bedanken wir uns bei allen fleißigen Helfern und den zahlreichen Geld- und Sachspenden.

VEREINE – VERBÄNDE

Vogelschau in der Kulturscheune



Am 24. und 25. Oktober 2009 findet die 19. VZE-Landesmeisterschaft von Mecklenburg-Vorpommern in der Kulturscheune Rothenklempenow statt. Der Veranstalter ist der Ziergeflügel- und Exotenzüchterverein Pase-

walk/Strasburg (Um.) e.V.

Die Durchführung dieser Ausstellung in Rothenklempenow ist eine Anerkennung für die Züchter in dieser Region. So sind z.B. seit über 20 Jahren aktive Mitglieder und Zuchtfreunde wie Heinz Moritz aus Rothenklempenow, Bernd Bose und Norbert Manthe aus Löcknitz im Verein. Der Zuchtfreund Stefan Müller aus Blankensee ist seit 10 Jahren aktiv im Verein tätig. An der offenen Meisterschaft nehmen ca. 500 Vögel von Züchtern aus ganz Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen teil. Um die Tiere richtig und neutral bewerten zu können, sitzen sie an diesem Wochenende in einheitlichen Bewertungskäfigen. Ab Montag fliegen sie wieder in ihrer gewohnten Umgebung. Für



die Besucher der Ausstellung ist die umfangreiche Rahmenschau besonders zu empfehlen. Hier werden über 100 verschiedene Vogelarten in den Volieren und Vitrinen gezeigt.

Die Ausstellung ist für Besucher am **24.10.2009** von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr und am **25.10.2009** von 09.00 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet.

Außerdem gibt es eine große Vogelbörse sowie den Verkauf von Futtermitteln und Zubehör. Planen Sie ruhig etwas mehr Zeit für Ihren Besuch in Rothenklempenow ein, für Ihr leibliches Wohl wird gesorgt. Auch die sehr schönen restaurierten Anlagen im Schlosshof haben geöffnet und können besichtigt werden.

Die Mitglieder des Ziergeflügel- und Exotenzüchtervereins Pasewalk/Strasburg (Um.) e.V. freuen sich auf Ihren Besuch.

W. Müller

Vereinsvorsitzender

Weißer Ring erweitert Erreichbarkeit:

Kostenfreie Rufnummer für bundesweite Opferhilfe

Am 1. Oktober 2009 erfolgte der offizielle Start des neuen Opfer-Telefon des Weißen Rings. Die bundesweite Opfer-schutzorganisation intensiviert damit ihr Angebot in Sachen „Schnelle Hilfe für Kriminalitätsoffer“. Es löst die bisherige Rufnummer des Info-Telefons nach einer Übergangsphase ab. Jeder sollte sich die für den Anrufer kostenfreie Rufnummer sofort notieren:

Opfer-Telefon 0800 0800 343

Mit der neuen kostenfreien Rufnummer wurden auch die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme Hilfe suchender Kriminalitätsoffer zum Weißen Ring deutlich erweitert. Täglich und damit auch an Wochenenden und an Feiertagen ist das Opfer-Telefon mit speziell hierfür geschulten und ausgebildeten Ehrenamtlichen von 7 bis 22 Uhr besetzt, die sich ungestört Zeit für die Anrufer nehmen.

Mit dem Mehr an Zeit und einer auf die individuelle Situation des Anrufers ausgerichtete Information über Hilfsmöglichkeiten des Weißen Rings sollen oft vorhandene Hemmschwellen bei Rat suchenden Betroffenen abgebaut werden. „Erfahrungen einer Testphase seit Anfang August zeigen bereits, dass durch die jetzt gegebene Erreichbarkeit an sieben Tagen der Woche mehr Opfer Kontakt zum Weißen Ring aufnehmen“, so Helmut K. Rüster, der Sprecher des gemeinnützigen Vereins.

Die geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Opfer-Telefon des Weißen Rings können über das erste Gespräch hinaus, binnen kurzer Zeit, Kontakt zu den Opferhelfern in der nächstgelegenen Außenstelle des Vereins herstellen. Dies gilt ebenso für die Weiterleitung von generellen Anfragen rund um den Verein, zu Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle und der Landesbüros.

Der Weiße Ring hat seit 1976 mit derzeit 420 Anlaufstellen ein bundesweites Hilfsnetz für Kriminalitätsoffer aufbauen können. Mehr als 3.000 ehrenamtlich tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen den Opfern und ihren Familien mit Rat und Tat zur Seite, leisten menschlichen Beistand und persönliche Betreuung, geben Hilfestellung im Umgang mit den Behörden und helfen den Geschädigten auf vielfältige Weise bei der Bewältigung der Tatfolgen.

Andreas Kuessner, Weißer Ring e.V., Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern, Wismarsche Straße 136, 19053 Schwerin, Tel.: 0385/5007660, Fax: 0385/5007661.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.weisser-ring.de

Bestattungshaus Salomon jetzt auch in Pasewalk

Wilhelm Busch schrieb in seinem Werk „Schein und Sein“ einst:

„Das Schönste aber hier auf Erden ist lieben und geliebt zu werden.“

Das mitten im Leben das Leben verloren geht, diese Erfahrung müssen zumeist die Menschen schmerzlich machen, die die Schwelle eines Bestattungshauses übertreten.

Wer je einen Menschen geliebt hat, kann sich vorstellen, wie schwer dieser Weg sein mag.

Wer je viel von sich an einen anderen gegeben hat, wie es nur einem Liebenden geschieht, der weiß, wie wenig von ihm selbst nur noch übrig bleibt, wenn ihm dieser geliebte Mensch genommen wird.

Wer je einem Kind das Leben schenkte, weiß, dass es immer ein Teil von einem selbst bleibt.

Wenn dieses geliebte Geschöpf aber entgegen dem Lauf der Natur vor einem von dieser Welt geht, bleibt man nicht mehr wer und wie man war. Die Welt wird plötzlich eine ganz andere und nie wieder wird ihre Schönheit diese Eltern so berühren können wie einst.

In diesen Zeiten geht etwas für immer verloren. Egal wie viel man auch tut, es bleibt eine Lücke, die nicht mehr zu schließen ist.

Darum ist es dem Bestatter Björn Salomon, der das Bestattungshaus Salomon bereits seit 16 Jahren in 4. Generation führt, und seiner Frau Doreen sowie auch ihren Mitarbeitern André Sanow, René Neumann, Jean Philipp, Jens Ruthenberg, Cindy Thele und Marion Carnitz wichtig, trauernde Menschen in ihren Schicksalen zu begleiten und dies über einen langen Zeitraum. Denn auch wenn das alte Sprichwort besagt, dass die Zeit alle Wunden heilt, so wissen wir, dass dem nicht so ist. Die Zeit heilt nicht. Sie tröstet auch nicht. Sie zeigt nur immer wieder und dies zumeist ganz schmerzlich, dass der Verlust unheilbar und der Trost oft gar kein Trost ist. Nichts wird abgelegt oder überwunden.

Wichtig bleibt, was der Zeit entgegenläuft – die Erinnerung. Denn gefährlich für die Seele ist alles was Verdrängen heißt. Das Vergessen ist der eigentliche Tod.

Wir wollen den Trauernden beistehen, ihnen Kraft schenken. Nicht nur in den ersten bitteren Stunden, sondern auch lange nach der Beisetzung. Aus diesem Grund schloss Doreen Salomon in diesem Jahr die Ausbildung zum Psychotherapeuten (HP) ab und hat sich auf die Trauertherapie spezialisiert. Sie verfügt bereits über jahrelange Erfahrung als anerkannte Trauerrednerin und –begleiterin. Aufgrund vieler Anfragen aus Nachbargemeinden und Abschlüssen von Vorsorgeverträgen fassten Doreen und Björn Salomon den Entschluss, eine weitere Filiale zu eröffnen. Seit dem 1. September 2009 befindet sich in den Räumlichkeiten des Bestattungshauses Salomon in der Stettiner Chaussee 9a in Pasewalk eine Ausstellung. Diese öffnet die Türen je nach Bedarf. Gerne können sie dazu unter der Telefonnummer 03973 – 202616 einen Termin vereinbaren. Unter dieser Rufnummer ist das Bestattungshaus Salomon 24 Stunden erreichbar ebenso wie unter der Telefonnummer 039754 – 20252. Innerhalb kürzester Zeit sind wir bei Ihnen vor Ort.

Auch über die Internetseite www.bestattungshaus-salomon.de können Sie sich weiter über das Unternehmen informieren.

Das Stammhaus des Unternehmens befindet sich in der Chausseestraße 87 in Löcknitz während die Versorgung der Verstorbenen von den geschulten Mitarbeitern in Plöwen durchgeführt wird. Das Bestattungshaus Salomon ist ein Unternehmen mit einer langen Tradition, welches sowohl alle konventionellen als auch moderne und außergewöhnliche Trauerrituale anbietet und Trauernde in den Zeiten des Abschieds und des Neubeginns begleitet.

Studienbesuch in Sonnenberg

Mit der Besichtigung der Kirche in Sonnenberg endete am 22. August der gemeinsame Ausflug zu Kirchen in der Uckermark und Vorpommern von insgesamt 50 Mitgliedern des „Berliner Dombau-Vereins“ und des „Förderkreises Alte Kirchen Brandenburg“.

Pfarrer Matthias Jehsert empfing die Gruppe und stellte kurz allgemeine Probleme des heutigen dörflichen Lebens in Vorpommern dar, bevor er auf die dringend notwendige Renovierung der Sonnenberger Kirche einging. Dieses Problem war auch Gegenstand des engagierten Vortrags von Frau Dagmar Müller vom „Kreis der Freunde der Kirche Sonnenberg“, der die angereisten Gäste tief beeindruckte. Im Anschluss an die Besichtigung der Kirche waren sie vom Eigentümer des Alten Pfarrhauses zu Sonnenberg, Botschafter a. D. Dr. Winkelmann, in den Pfarrgarten zu Kaffee und Kuchen eingeladen.



Sehr angetan vom Gesehenen und Gehörten verließen die Besucher am frühen Abend Sonnenberg wieder.

Sten Rydman, Berlin/Sonnenberg

SPORTNACHRICHTEN



Die Nutzergemeinschaft der Gerhart-Eisler-Sporthalle informiert:



Erwarten Sie viele Geburtstagsgäste?

Suchen Sie noch nach einer Beschäftigung für Ihre „Kleinen“ zwischen Kaffee, Kuchen und Abendbrot? Oder möchten Sie Ihren Kindern gerade jetzt zur kalten Jahreszeit Platz zur sportlichen Bewegung bieten?

Nutzen Sie die freien Kapazitäten der Gerhart-Eisler-Halle.

Fragen Sie uns: Telefon: 039754/22221 und 039754/51898 oder per E-Mail: Sveinheitloeckn@aol.com

Mit neuen Trainingsanzügen in die Saison 2009/2010

Die Fußballer des FRV Plöwen 1919 starten neu ausgerüstet in die Kreisliga Vorpommern 2009/2010, Staffel Süd. Die ganze Mannschaft möchte sich für die neuen Trainingsanzüge, Aufwärmpullover und Laufshirts bei den Sponsoren bedanken. Besonderer Dank gilt der Firma Elektro Hobom in Löcknitz, dem Bestattungshaus Salomon in Plöwen, der Sparkasse Uecker-Randow, sowie der Firma Konvex Werbung in Heinrichsruh für die Beflockung.

Die neue Ausrüstung scheint auch gleich zu beflügeln, denn bei der Präsentation der Trainingsanzüge beim Heimspiel am 27.09.2009 gegen den SC Eintracht Rossow gewann man die Partie am Ende verdient mit 4:1 und fand so wieder in die Erfolgsspur zurück.

Für alle Interessierten unter Euch, die gerne beim FRV Plöwen aktiv Fußball spielen möchten, können die Spieler wie die Trainer gerne persönlich dazu ansprechen. Wir würden uns freuen!

Mit sportlichen Grüßen,
die Fußballer des FRV Plöwen



Der Kader des FRV Plöwen 1919. Hintere Reihe: J. Riemer, M. Peschke, E. Ehmke, R. Neumann, D. Splettstößer, A. Hobom, S. Kriedemann, A. Sanow, E. Manthe, U. Riemer. Vordere Reihe: M. Gombert, S. Wittkopp, D. Hackbarth, P. Haase, T. Erdmann, R. Wittkopp, S. Kalinowski, G. Salomon, S. Bettac (v.l.n.r.). Leider nicht auf dem Foto: S. Hübscher, T. Engel.

Nachwuchs des VfB Pommern Löcknitz e. V. Sektion Fußball

FC Hansa Rostock gewinnt Nachwuchsturnier des VfB Pommern Löcknitz. Dank gilt allen Sponsoren und Helfern.

Ein erstklassig besetztes F-Juniorenturnier des VfB Pommern Löcknitz konnte der FC Hansa Rostock vor dem Chemnitzer FC gewinnen. Das mit insgesamt 14 Nachwuchsmannschaften, in der Altersklasse 6–7 Jahre, durchgeführte Fußballturnier wurde am ersten Septemberwochenende auf den Löcknitzer Sportplätzen ausgetragen. Insgesamt nahmen fast 200 Mädchen und Jungen teil, wobei die Teams folgende Platzierung erreichten:

1. FC Hansa Rostock
2. Chemnitzer FC
3. Förderkader Rene Schneider Rostock
4. BFC Dynamo Berlin
5. Pogon Stettin
6. Torgelower SV Greif
7. Normania Berlin
8. Chemie Police I
9. Solas Stettin
10. VfB Pommern Löcknitz
11. Pasewalker FV
12. Penkuner SV
13. Chemie Police II
14. Einheit Ueckermünde

Der Vorstand möchte sich vor allem bei den vielen Helfern und Sponsoren bedanken: Vermessungsbüro Zeise, Löcknitzer Wohnungsverwaltungsgesellschaft, Zahnarztpraxis Sylvia Heling, ASZ Gerhard Kiel, scn energy AG, KFZ-Meisterbetrieb Werner und Bergemann, Hotel Haus am See, Bauunternehmen Ruff, Ingenieurbüro Reinke, Busunternehmen Maciej, Tischlerei Stefan Orschinack, Busunternehmen Orwat, Elektromaschinen e.G., Annette Struck, Sparkasse Uecker-Randow, Jürgen Mausolf, Mike Burow, Gemeinde Löcknitz, der FFW Löcknitz und vor allem bei den ehrenamtlichen Helfern: Horst Thieme, Rainer Schmiedecke, Ines Marquardt und Roland Mietsch sowie allen Schiedsrichtern, Eltern und Fans, die zum Gelingen beigetragen haben.

Denn ohne diese Unterstützung kann ein solches Turnier nicht ausgerichtet werden und der VfB Pommern Löcknitz wird auch im nächsten Jahr wieder Gastgeber sein, so F-Juniorentainer Michael Thieme.

Sven Reinke
Geschäftsführer VfB Pommern Löcknitz

Herbstregatta

Die Herbstregatta in Neustrelitz ist immer ein Genuss sie zu besuchen.

In diesem Jahr fand sie am 12./13. September 2009 statt. Der veranstaltende Wassersportverein Neustrelitz mit seinen Organisatoren sind Meister in der Vorbereitung dieser Veranstaltung.

Deshalb waren 21 Vereinen nicht nur aus Mecklenburg-Vorpommern sondern auch aus Polen, Brandenburg und Schleswig-Holstein angereist. Es nahmen über 300 Sportler in den Altersklassen C w/m bis zu den Herren und Damen über 500 m und 1.000 m in den Bootsklassen KI, KII, KIV

sowie CI, CII und CIV teil. Auf Grund der hohen Teilnehmerzahl mussten in vielen Rennen Vorläufe und Zwischenläufe gefahren werden, um das Finale zu erreichen und die begehrten Medaillen der Plätze ein bis drei zu bekommen. Diese Herbstregatta ist auch bei den Kanusportlern des SV „Einheit“ Löcknitz 1958 e.V. Sektion Kanu/Wasserwandern sehr beliebt und gern besucht.

Unser Ziel war es, das Ergebnis vom Vorjahr 2008 wieder durch kämpferischen Einsatz zu erreichen.



Folgendes Ergebnis wurde erzielt:

Staffel 4 x 250 m

m Kl Sch. A/Jgd.: 4. Platz Müller–Göpfer–Preuss–Rieck

Strecke 500 m

m Jgd. KIV:	4. Platz Göpfer–Müller–Rieck–Preuss
w Jgd. KIV:	3. Platz L.Grunwald–Manthe–Müller–Miller
w Jgd. KII:	5. Platz L.Grunwald–Manthe
w Sch. B 10 J. KI:	2. Platz Verena Grunwald

Strecke über 1.000 m

w Sch. B 10 J. KI:	3. Platz V. Grunwald
w Jgd. KII:	3. Platz L.Grunwald–Miller
m Jgd KIV:	3. Platz Müller–Göpfer–Preuss–Rieck

In der Gesamtmannschaftswertung konnten wir von 21 Vereinen den 12. Platz mit 26 Punkten belegen und somit unsere Zielstellung erreichen. Herzlichen Glückwunsch und für die weiteren Wettkämpfe viel Erfolg.

Frau Redenz
Sektions- u. Übungsleiterin

Appenzeller Versorgungstechnik GmbH

**Wir zeigen Ihnen die
Möglichkeiten !**

- Heizung
- Wärmepumpen
- Solartechnik
- Traumbäder
- Kläranlagen/Gruben

Not- u. Havariedienst
Wartungen Öl u. Gas

nur in 2009
doppelte Förderung für
Kleinkläranlagen in M-V

Kläreinsätze für vorh. 3 K Anlagen
ab € 1399,00

Einbau von Wasserzählern
zum Messen von Gartenwasser
senkt deutlich die Abwassergebühren

Komplettpreis mit Montage **ab € 58,00**

17328 Penkun, Luckower Weg 2

Telefon: 03 97 51 / 6 05 43

Kanuverein sagt Dankeschön

Ein Dankeschön für die Sportgeräte: Heimtrainer, Rudergerät, Trampolin und noch einige andere Sportartikel möchten wir, die Kinder- und Jugendgruppe des SV „Einheit“ Löcknitz 1958 e.V. Sektion Kanu/Wasserwandern dem edlen Spender recht herzlichen Dank sagen.

Diese Geräte sind eine gute Bereicherung für die sportliche Ausbildung im Winterhalbjahr. Das Trampolin werden wir unserer Sportgruppe Kids zur sportlichen Betätigung überreichen.



Nochmals herzlichen Dank.

Frau Redenz
Vorsitzende

Sieg bei Judo-Bestenermittlung des Landes MV für Löcknitzerin

Löcknitzer Judokas beim

Deutsch-Polnischem Kampfsportfestival erfolgreich

Insgesamt 168 Judoka aus M-V kämpften am 4. Oktober im Greifswalder Schönwalde-Center, um die Besten in der Altersklasse unter 12 Jahren zu ermitteln. Dabei konnten die zahlreich erschienenen Zuschauer viele gute Kämpfe der kleinsten Sportler beobachten. In der Gewichtsklasse +52 kg gewann Anna Moll vom Löcknitzer Judosportverein alle ihre drei Kämpfe vorzeitig und sicherte sich die Goldmedaille und somit den Landesmeistertitel.

Bei den Jungen erkämpfte sich Arne Kanzenbach im kleinen Finale in der Klasse bis 28 kg die Bronzemedaille, nachdem



er erst im Kampf um den Einzug ins Finale unterlag. Ein weiterer Judowettkampf stand in Ueckermünde auf dem Programm. 300 Teilnehmer aus 21 Vereinen nahmen an diesem Turnier teil, darunter auch die Jüngsten des JSV Löcknitz e.V. Für einige waren es die ersten Wettkämpfe überhaupt. Fast alle Sportler gingen auch mit einem neuen Gürtel auf die Matte, den sie in den Sommerferien im Trainingslager ablegten. Folgende Judoka konnten alle Kämpfe gewinnen und belegten den 1. Platz: Lisa Marie Kriesel in der Altersklasse U9 bis 24 kg; Antonia Köhn in der U11 bis 30 kg und Anna Moll in der U13 über 57 kg.

Den zweiten Platz belegten: Pauline Schossow U9/28 kg; Arne Kanzenbach U11/26 kg; Alexander Gärtner U13/46kg. Die Bronzemedaille errangen Celine Thiele U9/26kg und Josefine Schossow U13/+57kg. Knapp an einer Medaille vorbei gingen Maik Eberhard Reinecke U9/28kg Eric Lindemann in der gleichen Klasse sowie Kai Appelhagen U11/42kg und Kai Mahnke U11/32kg. Alle Teilnehmer konnten sich über ein T-Shirt des Veranstalters freuen.

Interessenten am Judosport können sich montags um 16.30 Uhr in der Judohalle melden.

Sandor Poddig

Turnierluft schnuppern ...

... konnten am 5. September 2009 die Kinder und Jugendlichen sowie erfahrene Reiter am Reitertag des Reit- und Fahrvereins Bismark-Tanger e.V.

Schwerpunkt des Vormittages waren die Dressurprüfungen der Klassen A und E, Führzügelwettbewerb und einfacher Reiterwettbewerb mit und ohne Galopp.

Am Nachmittag fanden ein Minispringen, Stilspringwettbewerb der Klasse E, Springprüfung sowie Zweiphasenspringen der Klasse A statt.

Im Fokus des Reitertages standen Wettbewerbe unter turnierähnlichen Bedingungen, vor allem für die Nachwuchsreiter.

Denn Routine im Turnierablauf, wie Vorbereiten von Pferd und Reiter zum richtigen Zeitpunkt, Parcoursbegehungen, Fairness und Disziplin, muss gelernt werden.

Trotz großer Aufregung wurden alle Reitprüfungen souverän gemeistert.

Ein Dank gilt dem Richter Herr Otto Höfer, der den jungen Turnierteilnehmer wichtige Hinweise geben konnte.

Zur Unterhaltung und Auflockerung sorgte über die Mittagszeit ein atemberaubendes Showprogramm. Aktive waren Vereinsmitglieder und eine Flamencotanzgruppe aus Polen.

Die Frauenreitgruppe stellte ihr Können in einer Quadrille mit schauspielerischem Beigeschmack vor. Untermalt von Musik aus den 60'ern und einer passenden Kostümierung wurden die Damen in zwei Pärchen verwandelt, welche auf der Suche nach „Mr./Mrs. Perfect“ waren.

Ein hohes Maß an Konzentration und Können stellten eine erfahrene und eine junge Reiterin beim Tandemreiten unter Beweis.

Bei der Vorstellung der Verkaufspferde der GbR Brauer kamen alle Pferdefreunde auf ihre Kosten.

Besonders freuten sich die Voltigierer auf ihren Auftritt. Voller Stolz turnten sie zum ersten Mal in ihren neuen Voltigieranzügen.



Extra aus Hamburg reiste Pippi Langstrumpf und ihr „Herr Nilsson“ mit der Ungarischen Post an, da „Kleiner Onkel“ nicht in das Zugabteil passte. Flamencotänzerinnen aus Polen stimmten das Publikum für den folgenden Showteil ein. Sechs Friesen, passende

Kleidung, spanische Musik und eine eigene Choreographie waren die Zutaten für einen gelungenen Showabschluss.

Der Reitertag war ein Erlebnis der besonderen Art, der nur durch engagierte Akteure, zuverlässige Vereinsmitglieder, Zuschauer und insbesondere die Sponsoren ermöglicht werden konnte.

Der Reit- und Fahrverein Bismark Tanger e.V. bedankt sich bei den Sponsoren: Familie Behr, Sparkasse Uecker-Randow, Blumengeschäft Reichert, Mecklenburger Versicherung J. Schuster, Busunternehmen Orwart, Reisebüro Deutschmann, Frau Szymkowiak, Birgit Tuchtenhagen, Kerstin Buchlow, VR-Bank Uckermark-Randow eG, GbR Brauer.

Evelin Schäfer,
Angele Neumann,
Maria Uecker,
mit Genehmigung des Reit- und Fahrverein Bismark Tanger.

KINDER – SCHULEN – FERIEN

Nadrenseer Kids feiern Erntefest

Am 28. September 2009 feierten die Kinder der Kindertagesstätte ihr traditionelles Erntefest.

Hierzu brachte jedes Kind ein Erntekörbchen mit, das mit Obst, Gemüse und Blumen aus dem Garten gefüllt und dekoriert war.

Der Tag begann mit einem gemeinsamen, gesunden Frühstück. Hierzu wurden verschiedene Obstsaften, als auch zahlreiche Obst und Gemüse angeboten.

Die Obststeller gestalteten die Kleinen mit viel Spaß, unter Hilfe und Anleitung von Frau Groth, selbst. Danach fuhren alle mit Bollerwagen und bunt geschmückten Kinderfahrzeugen durch das Dorf.



Im Tagesablauf dann erhielten die Kinder Gelegenheit an sportlichen Erntewettkämpfen teilzunehmen, bzw. ihre Kenntnisse über die verschiedensten Obst- und Gemüsearten in einem Wissenstest anzuwenden. In der Kategorie „Apfelquiz“ belegte Ian Bennett unter den Hortkindern den 1. Platz. Mit einer gemütlichen Kaffeetafel mit selbstgebackenen „Mickymaus-Waffeln“ und Pflaumenkuchen fand unser diesjähriges Erntefest dann seinen Abschluss.

Das Kita-Team

Elternabend als ein wichtiger Bestandteil der Kita Randow-Spatzen

Am 23.09.2009 wurden alle interessierten Eltern auf einem gemeinsamen Elternabend mit dem großen Kita-Projekt „Tigerkids“ bekannt gemacht. Über drei Jahre wird uns dieses Projekt mit vielen Anregungen zur gesunden Ernährung und Bewegung ein Begleiter sein. Herr Lejeune begrüßte alle Anwesenden und erläuterte kurz den Ablauf des Elternabends, anschließend stellte er Frau Gurisch von der AOK NB vor und übergab auch gleich das Wort. Die Referentin erläuterte an praktischen Beispielen und mit Hilfe von viel Bildmaterial die Schwerpunkte und die vielen Möglichkeiten der Arbeit mit dem Projekt. Die Kita erhielt auch entsprechendes Begleitmaterial in Form von Ordner, Tipp-Cards und eine Holzseisenbahn für die praktische Arbeit und Umsetzung des Projektes. Die AOK wird ständiger Begleiter sein und Unterstützung geben. Die Erzieher haben bereits eine Weiterbildung absolviert und sind auf die Arbeit eingestimmt. Wir freuen uns gemeinsam mit der AOK und den Eltern für eine gesunde Lebensweise einzutreten, somit leisten wir einen hohen Beitrag zur Entwicklung der Kinder. Nach dieser Einführung bedankte sich Herr Lejeune bei Frau Gurisch und bei den Eltern für das Interesse. In den einzelnen Gruppen wurden anschließend spezifische Dinge besprochen. Einige wählten einen Elternrat, andere bestätigten den bereits vorhandenen. Es wurde über geplante Feste, Feierlichkeiten bzw. Unternehmungen der Gruppe abgestimmt. Insgesamt war es ein gut besuchter und interessanter Elternabend. Das Kita-Team bedankt sich bei allen Anwesenden.

K. Schmiedeke



Wenn die Wolken Flügel hätten

Neuerscheinung

Wenn die Wolken Flügel hätten

ISBN 978-3-86863-024-4 • 32 Seiten, 5,00 Euro

Schibri-Verlag

Tel.: 039753/22757 • Mail: Schibri-Verlag@t-online.de

Crosslauf

In der Grundschule „Am See“ Löcknitz herrschte am Freitag, den 02.10.2009, große Aufregung. Schon seit Wochen hatten die Jungen und Mädchen der 1.–4. Klasse für den traditionellen Crosslauf am See trainiert und sich gut vorbereitet. Alle hatten ein Ziel, ihre Laufstrecke durchzuhalten.



Die Anspannung stand einigen Kindern ins Gesicht geschrieben, denn sie hatten sich vorgenommen auf vordere Plätze zu laufen und damit die Leistungen vom Vorjahr zu bestätigen.

Das Wetter hatte ein Einsehen und schickte ausreichend Sonnenstrahlen.

Für die Erstklässler war es eine ganz neue Erfahrung über Stock und Stein um die Wette zu laufen.

Unser Dank gilt den vielen Eltern die uns sehr bereitwillig an diesem Tag als Streckenposten, bei der Betreuung der Kinder und der Verpflegung unterstützten.

Angela Grothe

Neue Paten im Senioren- und Pflegeheim

Schon seit einigen Jahren gibt es eine enge Verbindung zwischen dem Senioren- und Pflegeheim „Abendsonne“ und der Grundschule Penkun.

Besonders unsere ehemalige 4. Klasse erfüllte den Patenschaftsvertrag mit Leben.

Nun wurde der Stafettenstab an die 2. Klasse weitergereicht. Bereits am Ende der 1. Klasse besuchten sie das Pflegeheim und lernten dabei das Gebäude und einige Einwohner kennen.

Am 9. September wurde nun der offizielle Patenschaftsvertrag abgeschlossen.

Die Kinder hatten dazu Plakate mit großen Blumen angefertigt, auf denen sie sich mit einem Foto und ihren Inter-



essen vorstellten. So war der Kontakt zu den Bewohnern schnell hergestellt.

Für jeden Monat wurde im Patenschaftsvertrag ein gemeinsames Vorhaben geplant.

Der nächste Höhepunkt wird im Oktober ein gemeinsamer Spielevormittag sein.

S. Markowsky

Ferienspiele – Spiel und Spaß in den Sommerferien

Jedes Jahr vor Beginn der Sommerferien stellen sich viele Eltern die Frage: Wo bringen wir unser Kind unter bzw. wie beschäftigen wir es, damit keine Langeweile aufkommt?

Auf Grund vieler Anfragen von Eltern wurden in diesem Jahr vom Hort erstmalig Ferienspiele für die Kinder der ersten bis vierten Klasse organisiert.

Ausschlaggebend für die Durchführung war eine ausreichende Anzahl teilnehmender Kinder. Daher konnten die Ferienspiele in vier von sechs Wochen angeboten werden.

Die Kinder wurden in dieser Zeit nicht nur betreut, sondern den Mitarbeitern des Hortes ist es gelungen, das Ferienspielprogramm interessant und attraktiv zu gestalten.

Für jede Woche wurde ein abwechslungsreiches Programm erstellt. So gab es neben Fahrradtouren und Wanderungen rund um Löcknitz auch Ausflüge in das Pasewalker Lindenberg oder zum Bauernhof der Familie Keller nach Rossow. Die Kinder verbrachten erlebnisreiche Stunden bei der Löcknitzer Feuerwehr, im Burgturm oder an der Kanustation. Natürlich kam auch der Badespaß in der Löcknitzer Badeanstalt nicht zu kurz. Toll angenommen wurden auch sportliche Wettkämpfe wie das Tischtennis- oder Dartturnier. Die Kinder grillten und kochten nicht nur miteinander, sondern auch der Tischdienst und der Abwasch wurden gemeinsam erledigt.



Unsere Kinder waren begeistert. Wir möchten uns hiermit im Namen unserer Kinder ganz herzlich bei allen Mitarbeitern des Hortes für die gelungenen Ferienspiele bedanken.

Damit diese auch im nächsten Jahr stattfinden können, empfehlen wir allen Eltern, dieses Angebot unbedingt zu nutzen.

Britt Strohfeldt und Janet Melech



3-Raum-Wohnung in Ortsmitte Löcknitz zu vermieten.

- Wohnfläche: 95 m²
- Kaltmiete: 508,25 €
- Nebenkosten: 80,00 €
- Gesamt: 588,25 €

Die Wohnung ist vollsanziert!

*Bei Interesse melden
Sie sich bitte unter der
Telefonnr.: 0171-2060612*

Regionalia aus dem Schibri-Verlag

Helmut Krumnow



76 Seiten, ISBN 3-928878-87-4
Euro 6,50, Bestellungen über Ihre
Buchhandlung oder den Schibri-Verlag,
Tel.: 039753-22 757, Fax: 039753-22 583

Kfz- & Zweiradservice W. Hoge



17326 Brüssow
Wollschow 30
Tel./Fax: 039742-80 537

• **Autoreparaturen**
80 % aller Ersatzteile in 5 h lieferbar



- Reifendienst, TÜV + AU
- Verkauf und Reparatur von Mofas, Mopeds, Fahrrädern
- Verkauf und Reparatur von Rasenmähern, Motorsensen und -sägen
- Simson + Kymko - Ersatzteileschop

Überraschender Besuch im Löcknitzer Hort

Am 25.09.09 staunten die Schülerinnen und Schüler nicht schlecht, als plötzlich der Clown Ronald McDonalds aus Polen den Spielplatz betrat. In lustiger, unterhaltsamer Art und Weise übte er mit den Kindern das aufmerksame und rücksichtsvolle Verhalten im Straßenverkehr.



Alle Kinder wurden in die Übungen mit einbezogen, festigten ihr Wissen und hatten dabei großen Spaß. Besonders gut kam das Luftballonmodellieren an. Selbstverständlich hatte der Clown für jedes Kind ein kleines Präsent in seinem Rucksack. Alle Erzieher und Kinder des Hortes möchten sich auf diesem Wege bei Familie Pokorski bedanken, die diesen Besuch organisiert und gesponsert hat. Ein herzliches Dankeschön unseren eifrigen Dolmetschern Maria, Stas', Natalie, Marcel, Antonie und Eric.

Deutsch/Polnisches Herbstlager in Brzozki und Plöwen

Die Jugendbegegnungsstätte Plöwen führt in den Herbstferien zwei Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren durch. Vom 24.10.-31.10. steht eine Fahrt auf einem Reiterhof nach Brzozki (Polen) an. Hier haben die Jugendlichen die Möglichkeit unter fachkundlicher Anleitung das Reiten zu erlernen. Natürlich sind auch Fortgeschrittene gern auf dem Hof gesehen. Ein anderes Thema wird die Ökologie in dieser Woche sein. Hier werden gemeinsame Projekte und Arbeiten zum Thema Ökologie vorbereitet und durchgeführt. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit sich für bestimmte Themen selber

vor Ort zu entscheiden. Es werden verschiedene sportliche Aktivitäten, Ausflüge, Integrationsspiele, Turniere und vieles mehr den Jugendlichen geboten.

Vom 24.10. bis 30.10. findet in der Jugendbegegnungsstätte Plöwen die zweite Ferienfreizeit statt. Das Thema lautet „Mit und in der Natur“.

Wir haben hier für die Jugendlichen vier verschiedene Workshops vorbereitet, wo sich jeder vor Ort für eine Sache entscheiden kann. So bieten wir ein Überlebenstraining, Natur Kosmetik, Papierschöpfen und kreatives Gestalten entsprechend der Jahreszeit an. Weiterhin wollen wir gemeinsam Brot backen und die entsprechenden Aufstriche selber herstellen. Disco, Kino und Freizeitaktivitäten runden dann das Programm ab.

Beide Ferienangebote werden durch das Deutsch/Polnische Jugendwerk (DPJW) gefördert.

Anmeldungen und weitere Infos unter 039754/20430 o. www.buchung@kutzow-see.de.

Bunte Veranstaltung am 11. November in der Jugendbegegnungsstätte Plöwen

Das Team der Jugendbegegnungsstätte führt am

11. November

ihre traditionelle Herbstveranstaltung durch.

Mit Kaffee und Kuchen wollen wir den Nachmittag eröffnen. Anschließend wird Benjamin Nolze Sie durch das Unterhaltungsprogramm führen. Im Anschluss daran kann mit Jean Philipp das Tanzbein geschwungen werden. Beginn ist ab 14.30 Uhr. **Anmeldungen und Infos unter 039754/20430.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Neuerscheinung

Reinke de Voss
nachdicht von
Heinz Pantzler

Eine angenehm
reimende Nachdichtung
des mittelniederdeutschen
Tierepos in Platt.



Schibri-Verlag
Telefonische
Bestellung
möglich unter:
039753/22757
Gern sind wir
für Sie da!

INFORMATIONEN

Die medizinische Versorgung stand im Mittelpunkt unseres Handelns

Löcknitz. Klassentreffen sind in aller Munde. Ein Treffen ehemaliger Mitarbeiter eines Landambulatoriums ist schon eher eine Seltenheit. Das hatten Ingrid Mawrodiew, von 1973 bis zur Schließung Verwaltungsleiterin und der ehemalige Leiter des Landambulatorium Löcknitz, Dr. Bernd Lorenz, am 5. September 2009 für über fünfzig ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus am See organisiert.

Bernd Lorenz, über zwanzig Jahre als Chefarzt und Leiter der Facharzt für Innere Medizin und nach 1989 bei verschiedenen Klinikbetreibern in Ost und West beratend und als Leiter beim Aufbau einer Kardiologischen Einrichtung tätig, erinnert sich an die Anfänge der Gründung von Landambulatorien in Mecklenburg.

„Es gab 1949 einen Beschluss der Landesregierung Mecklenburg zum punktuellen Aufbau von Landambulatorien zur Sicherung der medizinischen Betreuung der Landbevölkerung, die vor und nach dem Krieg total am Boden lag. In unserem Landambulatorium arbeiteten seit 1952 praktische Ärzte, Zahnärzte, Orthopäden, Internisten, Spezialisten für die Tuberkulosefürsorge, denn Lungenkrankheiten traten nach dem Krieg besonders häufig auf, Gynäkologen, Kinderärzte, Hebammen, Krankenschwestern, Sozialfürsorger und bis 1964 eine Entbindungsstation“, so der Arzt. Bis zu 170 Mitarbeiter einschließlich der Gemeindeschwestern im medizinischen Versorgungsbereich des Landambulatoriums, zu dem damals auch Brüssow gehörte, waren in diesem Zeitraum tätig.

„Ich freue mich, ehemalige Kolleginnen und Kollegen hier wieder zu treffen. Ich war von 1973 bis 2007 als niedergelassener Arzt in Brüssow tätig und habe zeitweise die medizinische Versorgung im Bereich des Landambulatoriums mit abgesichert“, sagte Dr. Joachim Salow.

„Wir wollen gemeinsam ein paar schöne Stunden nach zwanzig Jahren des Wiedersehens verbringen und Gedan-

ken über unsere geleistete Arbeit im Gesundheitswesen austauschen“, ergänzt Hannelore Diedrich, ehemalige Leitende Schwester in der Zahnärztlichen Abteilung im damaligen Landambulatorium Löcknitz.

„Ich habe in beiden Gesundheitssystemen vor und nach der Wende gearbeitet und kann die Qualität und Humanität aus eigener Anschauung einschätzen“, sagte der ehemalige Leiter des Landambulatoriums, der Landarzt mit Leib und Seele, Dr. Bernd Lorenz, der als Pensionär auch derzeit noch sein Wissen und Können in den Dienst des Gesundheitswesens einsetzt.

„Unser Treffen ist keine Nostalgieveranstaltung. Ich bin froh darüber, dass es noch Menschen gibt, die an solche Einrichtungen wie an das Landambulatorium der DDR denken. Es wurde nach der Wende alles zerschlagen und abgewickelt. Dabei brauchen wir uns hinter den Leistungen, wie sie in den Jahren von 1952 bis 1990 von den Mitarbeitern des Landambulatoriums erbracht wurden, nicht verstecken. Wir haben eine ordentliche Betreuung der Landbevölkerung unter den damaligen Bedingungen und Möglichkeiten abgesichert“, sagte Lorenz. Das Gesundheitswesen sei unpolitisch. Aufgabe war es kranken Menschen, gleich welcher Herkunft, zu helfen und zu behandeln. „Heute steht vor uns die große Aufgabe, den sozialen Zusammenhalt aufrecht zu erhalten, um gegen die soziale Vereinsamung, die als Risikofaktor für die Entstehung von Erkrankungen gilt, zu kämpfen. Das Gesundheitswesen in Deutschland braucht dringend eine Strukturreform auch im ambulanten Bereich. Wir brauchen medizinische Versorgungszentren oder das Polikum, der modernere Begriff für die Poliklinik, wie wir sie kennen, wo Ärzte verschiedener Fachbereiche tätig sind und gemeinsam die moderne und sehr teure Medizintechnik zum sinnvollen Einsatz der in der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Ressourcen nutzen können“, sieht der Arzt in die Zukunft.

Günter Schrom



Zur Erinnerung an das Treffen stellten sich die Teilnehmer zu einem Foto hinter dem Haus am See auf. Foto: Günter Schrom

Aktionspreis!



Hochwertige Schlafcouch mit Federkern, jede Seite einzeln ausziehbar, viele verschiedene Stoffe zur Auswahl. (ähnlich wie Abbildung)

598,- €
jetzt ab 444,- €

Außerdem viele andere Möbel zu TOP-Preisen!

Polster Center Giese

17335 Strasburg
Ausbau Lindenstraße 3

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 18.00 Uhr / Sa 9.00 – 12.00 Uhr

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich der

Geburt unseres Sohnes Theo

möchten wir uns hiermit ganz herzlich bedanken.

Familie Heling



Neuerscheinung

Die rote Feuerkugel

Sagen aus der Uckermark • Erwin Schulz

ISBN 978-3-86863-021-3 • 158 Seiten • 9,90 Euro

Schibri-Verlag

Tel.: 039753/22757 • Mail: Schibri-Verlag@t-online.de



Neuerscheinung im Schibri-Verlag

ISBN 978-386863-011-4
28 Seiten • Preis: 5,- Euro

Bestellung über Ihre Buchhandlung oder dem Schibri-Verlag

Tel.: 039753/22757 • Fax: 039753/22583
Mail: Schibri-Verlag@t-online.de





mazda
in Pasewalk

GENTZ

AUTO-CENTER

Am Gnädigspark 2 • 17309 Pasewalk
Tel. 03973/441500

GENTZ

AUTO-HAUS

Am Gnädigspark 2 • 17309 Pasewalk & Anklamer Str. • 17358 Torgelow
Tel. 03973/441500
Tel. 03976/23550



SKODA
AUTO

Vorführwagenaktion

ALLE FAHRZEUGE MIT TOPP-AUSSTATTUNG!



Mazda 2 ab 11.950,- €



Der NEUE Mazda 3 ab 16.900,- €



Škoda Fabia ab 10.320,- €



Mazda 5 ab 21.100,- €



Mazda 6 ab 23.400,- €



Škoda Fabia Kombi ab 10.320,- €



Škoda Roomster ab 13.030,- €



Mazda 6 Kombi ab 24.400,- €



Der NEUE Škoda Octavia Kombi ab 16.480,- €



Mazda CX-7 ab 31.800,- €



Škoda Superb ab 23.250,- €

Alle Modelle können ohne Anzahlung finanziert werden!

TISCHLEREI BRÜSSOW
Durch uns wird Holz erst schön

• Fenster/Türen • Innenausbau • Restauration

Jörg Brüssow, Tischlermeister Lange Str. 27 17328 Penkun
 Tel.: (039751) 61 952, 60 280 Fu.: 0170-28 59 675 Fax: (039751) 67 187

AUTOHAUS THIELE

- Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
- Instandsetzung sämtlicher Fahrzeugtypen
- Werkstattservice
- Dekra, Klima etc.

Stettiner Straße 6, 17322 Boock, Tel.: (039754) 20 648

tNIKOLAUS.de

Shell Markenpartner

Heizöl Kraft- und Schmierstoffe

Geht's Heizöl aus? ...ruf' Nikolaus!

☎ 03 97 51 - 66 00

Wir erledigen die Formalitäten.

Bei einem Sterbefall sind viele Formalitäten zu erledigen, wir erledigen diese zuverlässig. Damit Sie Zeit für Ihre Trauer haben.

NORDLAND Bestattungshaus

Britta und Bert Rusin
 Puschkinstraße 7
 Brüssow

Filiale Pasewalk
 Bahnhofstr. 5a
 Tel. 03973/225190

Filiale Löcknitz
 Chausseestr. 85
 Tel. 039754/20360

www.nordland-bestattungshaus.de
Tel. Tag u. Nacht (03 97 42) 8 01 01

„Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen, kann ebenso seine Uhr anhalten, um Zeit zu sparen.“
 Henry Ford (1863-1947)

Michael Ammon
 Fachanwalt für Verkehrsrecht

Manja Freihoff
 Fachanwalt für Strafrecht
 [freie Mitarbeiterin]

Prenzlauer Straße 24
 17309 Pasewalk
 Telefon: 03973 - 4 38 00

Verkehrs-, Familien-, Straf-, Sozial- und Arbeitsrecht

ADAC

VERTRAGS-ANWALT

FAAT erdinandshof

18 Jahre FAAT im Oktober

FAAT Fahrzeug- & Anlagentechnik
 Ferdinandshof GmbH
 Servicepartner der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH

multicar
 Kundendienststation

DeLaval Agrardienst

Telefon (03 97 78) 28 93-0
 Fax (03 97 78) 2 04 97

17379 Ferdinandshof · Dr. Allende-Straße 35
 www.FAAT-Ferdinandshof.de · FAAT-Ferdinandshof@t-online.de

Sonderzins +1,00% mehr*

30. Oktober ist Weltspartag. Sparen und GUTES tun.

Sie erhalten für Ihre Sparanlage vom 26. Oktober bis zum 30. Oktober zusätzlich 1,00% Sonderzins* und wir spenden 1 Euro pro 1.000 Euro des Anlagebetrages an Kinder- und Jugendprojekte des Landkreises Uecker-Randow.

Sparkasse Uecker-Randow

* Gültig im Aktionszeitraum vom 26. Oktober 2009 bis 30. Oktober 2009. Das Angebot gilt für die Sparanlagen Sparkassenzeitkauf, Sparkassenbrief und S-Zuwachssparen. Wenn's um Geld geht - Sparkasse Uecker-Randow

www.sparkasse-uecker-randow.de